

Der Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Wesen im Bild“.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Verantwortl. Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
 für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
 Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
 Bei Ausgabest. in Hirschberg monatl. 1,25.
 Bei den auswärtig. Ausgabest. monatl. M. 1,30.

Nr. 106. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Donnerstag, den 8. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
 Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
 verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
 Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
 schluss an den Leitartikel die Zeile 1,00 M.

Die Friedensbedingungen.

Das Ende

der ungarischen Bolschewisten-Herrlichkeit.

Die Rumänen in Budapest.

wb. Paris, 6. Mai.

Paris verbreitet eine Meldung des Rumänischen Presse-
 büros aus Wien, wonach die alliierten Truppen in Budape-
 pest einmarschieren sind.

Schneller und kläglich ist nie ein Staatswesen zusammen-
 gebrochen wie die ungarische „Räterepublik“ der Herren Bela Kun,
 Dörmö und Genossen. Man erinnert sich, wie unermutet und
 plötzlich die Kommunisten in dem Gebiet, das von dem ehemaligen
 Königreich Ungarn übriggeblieben war, zur Herrschaft gelangt sind.
 Das glückliche Oberhaupt der damals zu Grabe getragenen ersten
 ungarischen Republik warf, als die Entente die ursprünglich im
 Waffenstillstandsvertrage festgesetzte Demarkationslinie überschritt
 und weitere ungarische Gebiete den Rumänen, Serben und
 Tschechoslowaken preisgab, die Räder hin und ließ sie bewußt von
 den extremsten Kommunisten aufnehmen, an deren Spitze Bela
 Kun trat, der in russischer Kriegsgefangenschaft der Privatsekretär
 gewesen war und nun blindlings die moskowitzische Sow-
 jeterrepublik in Ungarn nachahmen begann. Graf Karolyi gab da-
 mals die Vorkriegserklärung seiner Politik ab, die während des
 ungarischen Krieges vom blutigsten Dilettantismus zeugte, weil er
 sich stabilisierte, die Entente werde nur um seiner schönen Augen
 willen das Ungarland schonen, wenn es sich nur möglichst bald
 von der Bundesgenossenschaft mit Deutschland loslagern werde. Er
 rechnete bis in die Knochen, als ihm der französische General in
 Budapest die Waffenstillstandsbedingungen diktierte. Er hatte eine
 ganz andere Paritätsauffassung dafür erwartet, daß er ebenso wie
 die Kaiserlichen in schwerster Stunde Deutschland im Stiche gelassen
 und die Madenfenarmerie in Rumänien in eine verzweifelte Lage
 gebracht hatte. Aber noch immer hoffte dieser verworrene Post-
 ulat, durch die Gnade der Entente wenigstens ein lebensfähiges
 Ungarn aus dem Schiffbruch zu retten. Als die Entente-Oere
 nach weiter auf magyarischem Gebiet vordrang, rief er selbst zur
 Rückkehr der Kommunisten des eigenen Landes herbei, um mit Hilfe
 des Bolschewismus den Ententeimperialismus zu brechen. Aber
 er hätte sich seine Kurzsichtigkeit verrechnet. Bela Kun und
 die Seinen haben das Land durch die Entseelung der Rabelber-
 keit und durch gewissenloses Wüten gegen alle Nichtbolschewisten
 in eine wirtschaftliche und politische Wüste verwandelt und es zur
 letzten Demütigung geführt. Es ist soweit gekommen, daß ganz
 Budapest das Kommen der Feinde herbeisehnte und von ihnen die
 Befreiung erwartete, wie einst ganz Petersburg die Deutschen als
 Retter herbeisehnte hat. In Schwach und Schande und in
 Unwürdigkeit ist die ungarische Räterepublik, deren Heldensführer
 zum großen Teil schon vorher das Kopfschütteln ergriffen hatten,
 untergegangen. Der Dabfeind, der Dusschne, herrscht jetzt in Buda-

pest und seine Fuchtel wird noch als Labfal empfunden im Ver-
 gleich zu der blutigen Geißel, die der Kommunismus so unerbittlich
 Menschenleben und Werte vernichtend geschwungen hatte. Der
 Bolschewismus, der bei der Errichtung der Diktatur des Prole-
 tariats in Ungarn so überlaut gehubelt hat, erhält jetzt einen
 tödlichen Schlag in denselben Tagen, in denen auch die groteske
 Münchener Räterepublik leider unter so schweren Opfern aus dem
 Angeln gehoben worden ist.

Aus den Friedensbedingungen

verbreiten die Londoner Times, wie uns ein Telegramm aus
 Amsterdam meldet, bereits am Mittwoch Morgen einen Auszug.
 Danach sind die wichtigsten Bedingungen folgende:

Einschränkung der Rüstungen: Die deutschen
 Streitkräfte müssen binnen 2 Monaten nach Unterzeichnung des
 Vertrages auf nicht mehr als 70000 Mann In-
 fanterie und 30000 Mann Kavallerie ein-
 geschränkt sein. Die Gesamtzahl der Offiziere darf nicht mehr
 als 4000 betragen. Es wird nur freiwilliger Militär-
 dienst gestattet werden. Auch die deutschen Rüstungen sollen
 bis auf das Nötigste eingeschränkt werden. Alle Befesti-
 gungen 50 Meilen östlich des Rheins werden abgerüstet
 werden. Die deutschen Seeestreitkräfte dürfen 2 Monate
 nach Unterzeichnung des Friedensvertrages keine Abenteur mehr
 enthalten und werden dann nur aus 6 Schlachtschiffen, 6 leicht-
 en Kreuzern, 12 Torpedobrigaden und 12 Torpedobooten bestehen.
 Alle anderen Kriegsschiffe müssen entweder in die Reserve ver-
 setzt oder in Handelsschiffe umgebaut werden. Die Besetzung
 darf nicht mehr als aus 15000 Mann, darunter 1500 Bedoffi-
 zieren und Offizieren, bestehen. Alle militärischen und mariti-
 men Anlagen auf Helgoland müssen geschleift wer-
 den. Der Kieler Kanal muß den Handelsschiffen aller
 Länder, die mit Deutschland im Frieden leben, auf der Basis
 vollständiger Gleichheit offen stehen. Es wird Deutschland ge-
 stattet werden, bis 1. Oktober eine Höchstzahl von 100 Wasser-
 flugzeugen zum Aufstehen von Minen zu haben. Nach diesem
 Zeitpunkt darf Deutschland keine militärischen oder
 maritimen Luftstreitkräfte behalten und innerhalb
 eines Abstandes von 150 Km. von der deutschen Grenze auch
 keine Flugzeuge lagern. Die in dieser Gegend liegenden Flug-
 plätze müssen abgedrögen und der Boden muß umgepflügt wer-
 den.

Verfahren gegen den Kaiser: Die Alliierten
 beschuldigen den früheren Kaiser offen nicht eines Vergehens
 gegen die Strafrecht, sondern der Verletzung der internatio-
 nalen Moral und der Heiligkeit der Verträge. Es wird ein be-
 sonderer Gerichtshof eingesetzt werden, um gegen ihn
 zu verhandeln. Die Personen, die der Verletzung von Kriegs-
 gesetzen und Kriegsverbrechen beschuldigt werden, werden vor
 das Alliertentriegsgericht gebracht werden.

Elsaß-Lothringen muß an Frankreich zurückgegeben
 werden.

Das Kohlenbecken im Saarthal erhält Frankreich.
 Die Verwaltung des Saardistrikts wird von einer vom Völker-
 bund ernannten, aus fünf Personen bestehenden Kommission
 ausgeübt. Nach 15 Jahren wird die Bevölkerung
 entscheiden, ob sie vom Völkerbund, von Frankreich oder
 von Deutschland regiert zu werden wünscht. Wenn Deutschland

gewählt wird, wird es die Kohlenbergwerke zu einem noch näher zu vereinbarenden Preise von Frankreich kaufen müssen.

Polen wird einen Durchgangsweg erhalten, der bis nach Danzig läuft.

Danzig wird zu einer freien Stadt gemacht. In Schleswig wird eine Volksabstimmung abgehalten werden.

Abtretung der Kolonien: Von Deutschland wird gefordert, daß es zugunsten der fünf alliierten und assoziierten Mächte auf alle Rechte und Titel, die es bezüglich seines überseeischen Besitzes hat, verzichtet. Die meisten dieser Besitzungen werden kraft eines Mandates des Völkerbundes von einer der großen Kolonialmächte verwaltet werden.

Verzicht auf die Rechte in Marokko: Deutschland verzichtet auf alle Rechte, die sich aus dem Algeirasakte von 1906 und aus den deutsch-französischen Verträgen von 1900 und 1911 für sich erheben. Alle Abmachungen zwischen Deutschland und dem Reich des Scheriffs werden für ungültig erklärt.

Grundsätzlich deutsche Kasse: werden den Reparationen der alliierten und assoziierten Nationen zur Verfügung gestellt.

Kriegsschadung: Bis zur vollständigen Feststellung der Forderungen der Alliierten muß Deutschland eine Milliarde Pfund Sterling (das wären nach dem heutigen Stande der Mark 60 Milliarden) zahlen. Außerdem muß Deutschland für jeden Schaden, der Zivilpersonen der Alliierten und deren Eigentum zugefügt wurde, Vergütung beschaffen. Die Höhe dieser Schäden wird noch festgesetzt.

Soweit die Mitteilungen des Amsterdamer Telegramms.

Mit einem Urteil muß man zunächst zurückhalten. Noch wissen wir nicht einmal, ob die Mitteilungen der Times auf Vermutungen beruhen oder ob es dem Londoner Blatt gelungen ist, sich den in Paris hergestellten amtlichen Auszug aus dem Vertragsentwurf (der am Mittwoch Abend veröffentlicht werden sollte) durch Hintertüren zu verschaffen. Morgen dürfte auch der amtliche Auszug zweifelstreu vorliegen. Aber auch dann wird man gut daran tun, einen kühlen Kopf und ruhige Blut zu bewahren. Auch der in Paris hergestellte amtliche Auszug wird, das kann man nach den bisherigen Erfahrungen sagen, zweifellos, um den Parisern das Triumphgefühl nicht zu dämpfen, gefärbt sein. Wir müssen uns mit unserm Urteil deshalb schon gebüden, bis der amtliche deutsche Auszug vorliegt, und darüber werden noch einige Tage vergehen.

Das Schicksal der deutschen Handelsflotte.

Aus Paris wird berichtet:

Die Kommission, die sich mit der Auslieferung der deutschen Handelsflotte befaßt, hat über das Schicksal der in den Entente-lägen liegenden deutschen Schiffe folgende Entscheidung getroffen: Alle deutschen Schiffe werden den Staaten zugeprochen, in deren Häfen sie sich zur Zeit des Kriebsausbruchs befunden haben. Der Wert dieser Schiffe soll von der Entschädigungssumme abgerechnet werden, die Deutschland an die betreffenden Staaten zu leisten hat.

Anleihe für Deutschland?

Das Blatt *Clemenceau, Homme libre*, meldet, daß die Vereinigten Staaten den englischen Plan betreffs der Anleihe an Deutschland nicht verworfen haben. Die Besprechungen hierüber würden fortgesetzt. Falls keine Einigung zustande kommt, müßten Änderungen in den Friedensvertrag eingebracht werden.

Das Programm der Uebereicheung.

vb. Paris, 6. Mai.

Der Text des Vorfriedens mit Deutschland wird den Delegierten der kriegführenden Mächte Dienstag nachmittag am Quai d'Orsay überreicht worden. Bei der Mittwoch-Sitzung, in der der Präliminärfriedensvertrag der deutschen Delegation überreicht wird, werden zugelassen die Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten, Großbritannien und der Dominions, Frankreichs, Italiens, Japans, Belgiens, Brasiliens, Griechenlands, Portugals, Rumäniens, Serbiens und der tschecho-slowakischen Republik. Die Bevollmächtigten werden von je einem Sekretär für jede der Mächte begleitet sein. Es wurde gleichfalls beschlossen, daß Vertreter der Presse zugelassen werden und zwar in einer Gesamtzahl von 30 für die Großmächte und die Dominions, 10 für die Mächte mit besonderen Interessen. Die deutsche Delegation wird durch sechs Bevollmächtigte, begleitet von Sekretären und 5 Situationskorrespondenten, vertreten sein.

Gemäß den von Clemenceau, Wilson und Lloyd George in Versailles persönlich getroffenen Maßnahmen wurde ein großer hufeisenförmiger Tisch aufgestellt, an dessen Kopfseite Clemenceau mit Lloyd George zur Rechten und Wilson zur Linken Platz nehmen wird. In der rechten Längsseite werden die französischen Vertreter und Hooker, ferner die Briten, Italiener,

Belgier, Brasilianer, Portugiesen und Serben, an der linken Längsseite die Amerikaner, die Vertreter der englischen Dominions, die Japaner, Rumänen, Polen und Tschecho-Slowaken sitzen. Der Kopfseite gegenüber ist ein gesonderter Tisch für die deutsche Abordnung und dahinter ein Tisch für die Sekretäre, Stenographen und Dolmetscher aufgestellt. Weiter hinten ist der Platz für die Journalisten aller Nationen. Die Freiheit selbst soll, laut Echo de Paris, ziemlich kurz sein. Um 3 Uhr müssen die Vertreter der Alliierten an ihren Plätzen sein. Sodann wird Oberst Courcy die deutschen Bevollmächtigten einführen. Clemenceau wird als Vorsitzender der Konferenz der deutschen Abordnung das Friedensinstrument persönlich überreichen. Vorher wird Clemenceau namens der Alliierten und Assoziierten eine Ansprache halten, die etwa 10 Minuten dauern dürfte. Seine Rede wird im Gegensatz zu den diplomatischen Gebräuchen dem Grafen Brodovick-Rankou im voraus nicht mitgeteilt werden. Ob Graf Brodovick antworten werde, sei, so erklären die Pariser Blätter, noch ungewiß. Die Eröffnungsfeier werde sodann nach einer Dauer von etwa 20 Minuten geschlossen werden. Ferner will Echo de Paris erfahren haben, die Deutschen hätten eine Frist von 14 Tagen, um schriftliche Bemerkungen vorzubringen, sodann man ihre Gegenvorschläge vor dem 22. Mai erwarten dürfe. Man werde den Deutschen kein Hindernis in den Weg legen, falls sie Sendboten an die Regierung nach Berlin zur Prüfung des Vertrages schicken wollten. Die Unterzeichnung des Vertrages sei zwischen dem 3. und 5. Juni zu erwarten.

Pariser Kundgebung gegen den Diktatfrieden.

In Paris und im Seine-Departement haben am Sonntag neue sozialistische Massenversammlungen und Kundgebungen gegen einen Diktatfrieden stattgefunden. Die ganze innere Stadt war durch Truppenaufgebot von 9 Uhr früh ab abgeperrt. Die beschäftigten Linien wurden durch die Polizei und die republikanische Garde vereitelt. Am Boulevard des Italiens kam es zu einem Zusammenstoß, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Von der republikanischen Garde sind nach einer Dauer Meldung drei Mann schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt. Im Arbeiterbund werden Flugblätter verbreitet, die zu einem Generalstreik gegen einen Diktatfrieden auffordern.

Drahtlose Verbindung Berlin-Verailles.

vb. Berlin, 7. Mai (Draht.) Da für die Verbindung der Friedensdelegation von Versailles nach Berlin nur zwei Drahtleitungen in Spaa zur Verfügung stehen, die zeitweilig völlig versagen, ist nunmehr funktentelegraphischer Verkehr zwischen der Funkstation Nauen und dem Eiffelturm eröffnet worden. Der Beschleunigung des Verkehrs ist die Geschäftsstelle des Leitenden Intes für die Friedensverhandlungen direkt mit der Funkstation Nauen und die heutige Delegation in Versailles in derselben Weise mit dem Eiffelturm verbunden, außerdem ist das Quartier der letzteren, ebenso wie die gesamte Geschäftsstelle in Berlin mit eigenen Empfangsanlagen versehen, so daß die von den fernsten Großstationen kommenden Funkstrahlen auch direkt angenommen werden können.

China droht mit Abreise.

Der „Celeste“ berichtet, daß auch die chinesischen Delegierten infolge der Unsicherheit Schantung an Japan entschlossen seien, die Friedenskonferenz zu verlassen.

Noch keine Einigung zwischen Wilson und Orlando.

Entgegen den gestrigen Meldungen ist die Einigung über die Klume-Frage keineswegs hergestellt. Präsident Wilson will von seinem Standpunkte nicht abgehen, und die den Deutschen zur Feststellung des Friedensvertrages gewährte 14tägige Frist soll zur Herstellung der Einigung zwischen Orlando und Wilson benutzt werden. Wie der Vertreter der Telegraphen-Kommission aus der unterrichteten Pariser Quelle erfährt, ist das Wiedereröffnen Italiens auf der Friedenskonferenz nicht zum wünschenden Ziele durch eine Note an Orlando ausgedrückt hat. In dieser Note wurde darauf hingewiesen, daß das Fernbleiben Italiens von der Konferenz nicht nur eine Änderung des Friedensvertrages zu ungunsten Italiens zur Folge haben werde, sondern daß Italien erhebliche Einbuße an seinem Prestige als Großmacht erleiden würde, insbesondere würde Italien bei der Ausstellung des deutschen Kolonialbesitzes für den Fall seiner dauernden Abwesenheit aus Paris erheblich benachteiligt werden.

Die Forderungen Japans.

vb. Paris, 6. Mai. (Draht.) Baron Masino sagte in einer Unterredung die Stellung Japans auseinander. Er habe die Absicht, die Halbinsel Schantung China mit allen Hoheitsrechten zurückzugeben. Es wolle aber die wirtschaftlichen Vorrechte für sich behalten, die Deutschland zugestanden worden waren, sowie das Recht, sich auf einem konzeSSIONierten Gebiet in Tsingtau einzurichten. Auch die Eisenbahnen anbetreffend, so erklärte Masino, daß die Benutzung der Eisenbahnen nur für die Sicherung des Verkehrs in Frage komme, sie sollten zu keinem anderen Zweck verwendet werden.

Die Faust an der Gurgel . . .

Genf, 6. Mai.

Nach Pariser Meldungen hat die Entente für den Fall, daß die Deutschen den Friedensvertrag nicht unterzeichnen, umfassende militärische Vorbereitungen getroffen. In der Bahnstation in Versailles steht ein Sonderzug, der die deutschen Friedensunterhändler im Falle der Verweigerung der Unterschrift sofort abtransportieren wird. Gleichzeitig wird der Abbruch des Waffenstillstandes verkündet werden. Die Armees des Marschalls Foch wird um 30 Kilometer vorrücken und Frankfurt am Main besetzen. Links des Rheins sind lange Reihen von Wagen, Lokomotiven und Lastautos aufgestellt. Nach den Versicherungen der Militärtruppe dürfte der Vormarsch in dreieinhalb Stunden zum Ziele kommen. Deutschland wird sodann einen neuen sechstägigen Ultimatum erhalten, worauf das Militärkommando eventuell einen neuen Schwung nach vorwärts machen wird. Pariser amtliche Kreise sind überzeugt, daß Deutschland den Friedensvertrag schließlich unterzeichnen wird. Der Beschluß eines schließlichen Vorgehens gegen Deutschland wurde einstimmig gefaßt. Nach Wilson ist der Ansicht, daß Deutschland mit Gewalt zum Frieden gezwungen werden muß, wenn es die auf das Minimum reduzierten gemilderten Friedensbedingungen der Entente nicht annimmt.

Rußland vor entscheidenden Ereignissen?

Wie aus Paris gemeldet wird, erwarten die Sachverständigen der Friedenskonferenz für die russischen Fragen in den nächsten Wochen entscheidende Ereignisse in Rußland. Offenbar rechnet man mit einem Sturz der Sowjetregierung.

Verständigung mit Rußland?

wb. Berlin, 6. Mai.

In der heutigen Sitzung des Friedensausschusses betonten die Vertreter aller Parteien die Notwendigkeit, mit der russischen Regierung zu einer Verständigung zu gelangen. Reichsminister Erzberger verwies darauf, daß das Kabinett ebenfalls auf dem Standpunkt liege, daß es mit Rußland zu einer Waffenruhe kommen müsse, die notwendigen Schritte würden unternommen werden.

Im Vorwärt wird es begrüßt, daß der Friedensausschuß sich für die Notwendigkeit der Wiederannäherung zunächst wirtschaftlicher Beziehungen mit Rußland ausgesprochen hat. Die Vertreter aller Parteien wären darin einig gewesen, auf die Wiederherstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zunächst im Handelsverkehr und wenn möglich einer Waffenruhe hinzuwirken. Der Vorwärt sagt, wir wollen keine Verbrüderung mit den Bolschewiken, sondern ein freundschaftliches, auf gegenseitiger wirtschaftlicher Befruchtung beruhendes Verhältnis mit Rußland. Wir sind durchdrungen von der Überzeugung, daß damit ein hoher Nutzen sowohl für das deutsche, als auch für das russische Volk erzielt werden könne.

Bolschewisten-Vorstoß in Kroatien.

wb. Ofen bei Karam, 7. Mai. (Draht.)

Der wurde eine bolschewistische Verschwörung entdeckt. Französischer Militär hält die Stadt besetzt. Die Verschwörung plante, den ersten Weltkrieg die slowenische Republik auszurufen. Ungarn und Belgien sollten diesem Beispiel folgen. Eine Volksbewegung zog vor das Gefängnis und verlangte die Freilassung der Verschwörer. Geßeln wurde der Generalstabschef erklärt. Alle Gefängnisse sind geschlossen. Mehrere ungarische Agitatoren sind verhaftet worden.

Langsame Beruhigung in München.

Besinn beschoffen. — 350 Millionen Schaden.

* München, 7. Mai. (Draht.)

Der russische Anarchist Levins ist in dem Keller des Schwabinger Geschäftshauses gefangen worden. Verhaftet wurde seiner Elmsch Oßel, früherer Vollbeauftragter für Finanz- und sein Geschäft Wacner sowie der frühere Präsident des Münchener Zentralrats Nielsch, einer der Anführer der Münchener Arbeiterbewegung, der nach dem Aufbruch der Verhältnisse nach Schwaben flüchtete. Aus den weiteren Verichten geht hervor, daß sich außer den vorgenannten politischen Mitgliedern der russischen Partei noch eine große Menge anderer Russen in München befinden. In einer Stelle worden auf einmal nicht weniger als 20 Russen umzingelt und gefangen. Diese Russen waren a. L. unter anderem auch geführte Schwarzschießen, von einzelnen sind den Münchener Bevölkerung schwere Verurteilungen worden. Die Wut über die Verhaftung gegen diese Russen macht sich daher schon seit längerer Zeit von der Bevölkerung s. L. in außerordentlich fröhlicher Weise geltend.

Der Gasmischaden, den München in den Sturz- und Umwälzungen erlitten hat, beläuft sich mindestens auf eine Vier-

Das Geschäftsleben in München hat sich seit dem 1. Mai wieder in normaler Weise entwickelt. Der Straßenbahnverkehr ruht noch. Der Verkehr hat sich wieder aufgenommen.

In der Nacht hat es in verschiedenen Stadtteilen neue dringende kleine Schießereien gegeben. In der Verhaftung der Dachschützen wurden zahlreiche Einschüsse und Verhaftungen vorgenommen und Geschütze und Maschinengewehre aufgestellt. Der Stadtkommandant hat bis auf weiteres das Erscheinen der linksradikalen Zeitungen verboten. Unter das Verbot fällt unter anderem auch die Zeitung der Unabhängigen. Der Vorsitzende des Revolutions-Tribunals soll wegen Hochverrats angeklagt werden. Die kommunistische Regierung hat für über eine Million falsche Zwanzigmarschscheine gedruckt und in den Umlauf gebracht. Gestern nachmittag wurde die Privatsekretärin Egenhofers, die bereits an den Spartakistenunruhen in Bremen und Peinisa tätig war, in Lohde verhaftet.

Im Keller des Luisenparks wurde in einem Koch Menschengeweide gefunden, ferner Finger und Schädelteile. Es wird vermutet, daß noch mehr Geiseln ermordet wurden. Der Magistrat beschloß in geheimen Sitzung, die Beerdigung der ermordeten Geiseln auf Kosten der Stadtgemeinde vorzunehmen und an den Bahnen Kränze niederlegen zu lassen. Auch eine Abordnung des Magistrats wird an der Beerdigung teilnehmen. Bei den Kämpfen ist auch Generalmajor Nagel zu Nibberg gefallen.

Neber den Ausbau des Rätegesetzes in Bayern melden die neuesten Nachrichten, daß in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Bamberg und Berlin in der Rätefrage stattfanden haben. Das Gesetz über Arbeiter- und Bauernräte in Bayern ist bereits in der Ausarbeitung.

Die in der Presse verbreiteten Anzeigen über einen angeblich verübten Zusammenbruch des Ministerpräsidenten Hoffmann entspricht, wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, in keiner Weise den Tatsachen. Ministerpräsident Hoffmann präsidiert noch wie vor in den Sitzungen.

Störungen in der Lebensmittel-Zufuhr.

Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, läßt die Lebensmittelversorgung aus dem Auslande in der letzten Zeit sehr zu wünschen übrig. Abgesehen bedeutende Lebensmittelmengen angekauft worden sind. Ob die Entente mit der Lieferung der Lebensmittel zögert angesichts der bevorstehenden Lieferabgabe der Friedensbedingungen, läßt sich nicht sagen. Jedenfalls muß aber, wenn sich die Besserung nicht bessert, damit gerechnet werden, daß in zwei bis drei Wochen kleinere Störungen eintreten werden.

Verhärfung der Schleichhandels-Kontrolle.

Wie wir hören, plant das Reichsernährungsamt die Herausgabe einer neuen Schleichhandelsverordnung. In der vorgesehenen wird, daß allen Polizeiorganen, die sich in irgendeiner Hinsicht als nicht unbedingt zuverlässig erwiesen haben, Hilfskräfte aus den Kreisen der Konsumenten beigeordnet werden. Sie sollen aus den Konsumentenverbänden, den Landarbeiter- und Bauernräten entnommen werden.

Es sollen nach einem vom Vorwärt des längeren entwickelt und begründeten Plane Arbeiterkommissionen in die Lieferungs-pflichtigen Kreise und Gemeinden gebracht werden, damit sie die vorhandenen Vorräte und die Erfüllung der Lieferungs-pflicht der Landwirte durch Stichproben feststellen und zwar nach Möglichkeit in zusammenfassender Weise. Die Prüfungen auf dem Lande sollen gemeinschaftlich durch wenigstens zwei Mitglieder der Kommission ausgeführt werden. Zugleich sollen neben der Ortsrenten-Kommission die für den Kontrollzweck zuständigen Kontrollorgane mitwirken und die Kommission unterstützen. Die in Frage kommenden Personen sollen mit geeigneten Ausweisen versehen und über ihre Bilanz unter Berücksichtigung der betreffenden örtlichen Bestimmungen eingehend informiert werden. Die weitere Verfolgung der gemachten Feststellungen und die endgültige Entscheidung über eine Verhaftung, Enteignung oder dergleichen soll den betreffenden zuständigen Stellen überlassen bleiben.

Sinsichtlich der täglich ankommenden Erzeugnisse, wie Milch, Butter, Fleisch usw., soll die Nachprüfung der Kommission sich hauptsächlich darauf erstrecken, ob die Einrichtung und die Tätigkeit der örtlichen Polizeio rgane den Anforderungen gemäßen. Zeigen sich nach dieser Richtung hin Schäden und Mängel, so wird ein längeres Verbleiben einzelner Kommissionsmitglieder an Ort und Stelle notwendig sein. In Fällen, in denen die Lieferungs-pflicht nicht erfüllt wird, soll auf das schärfste vorgegangen werden. Zur Bekämpfung des gewererbmä ßigen Schleichhandels soll das Personal der Polizeibehörden durch Anstellung besonderer Hilfsorgane verstärkt werden. Diese Organe sollen dann an allen geeigneten Orten, namentlich auf den Böden, Märkten, in Metzgereien, bei Händlern, in Gastwirtschaften und dergl. in Form von Schleichhandels-schäften

ermitteln und verfolgen. Man will sich auch nicht auf die Bekämpfung des gewerbmäßigen Schleichhandels beschränken, sondern auch den sogenannten Samstagsfahrten zur Versorgung des eigenen Haushaltes entgegenstellen.

Preussische Landesversammlung.

3. Berlin, 6. Mai.

Zunächst wird entsprechend dem Vorschlag des Geschäftsausschusses die Schaffung einer dritten Vizepräsidentenstelle beschlossen und auf Vorschlag des Abg. Herold (Nrr.) der Abg. von Kries (Deutschnatl.) zum dritten Vizepräsidenten bestellt. Es folgt die erste Lesung des Etats.

Abg. von der Osten (Deutschnatl.):

Wir sind ein armes Volk geworden, aber viele Deutsche scheinen sich dieser Tatsache noch nicht bewußt zu sein. Im Interesse des Wirtschaftslebens darf man den Sozialisierungsbestrebungen nicht allzuweit nachgeben. Angesichts der Pläne, die die Regierung auf dem Gebiete der Schule durchführen will, wird auch der Schuletat durch die gewaltigen Kosten für technische Ausgaben z. B. in Verbindung mit der Einführung der Einheitschule eine außerordentliche Belastung erfahren. Die Verwaltungsreform muß so durchgeführt werden, daß möglichst wenig Neues eingerichtet und eine möglichst weitgehende Vereinfachung namentlich durch Ausnützung vieler moderner technischer Mittel geschaffen wird. Daß wir nahezu bankrott gestreift sind, zeigt ein Blick auf die Valuta. Leider arbeitet auch der Beamtenkörper nicht mehr mit der gewohnten Sicherheit. Zahlreiche Beamte sind von der Furcht vor dem Terror befallen und lassen sich dadurch in der Führung ihrer Amtsgeschäfte beeinflussen. Schuld daran ist die sinnlose Verheerung der Volksmasse. Dem Räte-Gedanken stehen viele meiner Freunde nicht ablehnend gegenüber, soweit er einen gefunden Kern enthält. Wir erwarten von der Regierung, daß sie keinen Frieden unterschreibt, der die Ehre des deutschen Volkes antastet. (Lebhafte Brufe bei den Unabh.)

Abg. Schmedding (Nrr.):

Durch den Fehlbetrag von zwei Milliarden erhöht sich die Staatsschuld einschließlich des Fehlbetrages von 1918 um vier Milliarden und wird sich auf fast 19 Milliarden belaufen. Leider muß man annehmen, daß die Einkommen- und Ertragssteuern im nächsten Jahre stark heruntergehen werden. Infolgedessen wird von ihnen nicht mehr viel übrig bleiben, als zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld nötig ist. Bei dieser Lage der Dinge ist es dringend nötig, überall die möglichste Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung eintreten zu lassen. (Sehr richtig!) Wir werden bei Lage der Dinge nicht daran vorbeikommen können, auch in Preußen die Steuerstrafe noch kräftiger anzusetzen. Das darf aber nicht in Form der hohen Zuschläge, sondern auf dem Wege besserer, gerechterer und gleichmäßigerer Veranlagung geschehen. Außerdem werden wir mit möglicher Beschleunigung an eine Reform des Einkommensteuergesetzes herantreten müssen.

Abg. Heißbrunn (Dem.):

In einer Stunde, wo unsere Unterhändler in Versailles sich einem rachsüchtigen und schonungslosen Feinde gegenüber befinden, ist es nicht die Zeit, daß wir uns in politischen Kämpfen zerfleischen. (Sehr richtig! bei den Dem.) Ueber unsere Finanzlage angefaßt des Gläubigers für 1919 zu sprechen, ist überaus mißlich. Wir haben nur eine einjährige Reserve, das ist die Umgestaltung des Einkommenswesens. Es dürfte tatsächlich ein offenes Geheimnis sein, daß die Einkommen nur richtig erfasst wurden, wo wir Staatskommissare im Hauptamt hatten, daß bei Einkommen aber überall da, wo besonders die Naturalien auf Schätzungen beruhen, nur ein Bruchteil des wirklichen Steuerfolls veranlagt wurde. In die alten Instanzen haben sich ja jetzt sogar neue eingeschoben, so in den Kommunen die Arbeiterräte, die sich nicht nur als Kontrollinstanzen aufstehen, sondern auch direkt in die Kommunalverwaltung mit Maßnahmen eingreifen, die sehr weittragende finanzielle Konsequenzen haben. So haben die Arbeiterräte in vielen Kommunen Arbeitslosenunterstützungen festgesetzt und lehnen sich nicht an die inatollischen erfolglose reichsgesetzliche Normierung. Sie haben auch sonst neue Organe, neue Instanzen geschaffen oder gefordert, die Ausgaben verursachen, und damit, und das ist das Gefährliche, wurde in den ganzen Staatskörper eine gewisse Anarchie eingeführt, in dem die alte Kontrolle nicht mehr funktioniert und nirgends für die Deckung der neuen Ausgaben Sorge getragen wird. In den oberen und namentlich in den mittleren Instanzen wird vielfach noch nach den alten Rezepten regiert und kommandiert. Wir brauchen den besten Mann, aber die Auswahl soll nicht nach der Parteischablone erfolgen. In niederträchtiger Weise wird Staatsgut verschwendet. Die innere Moral muß wieder geklärt werden. Der Rätegedanke hat auf der äußersten Rechten eine gewisse Bogenlinie gefunden. Graf Behring und Hoffmann finden sich wieder zusammen. Das Räte-System ist aber nichts anderes als das umgekehrte preussische Herrenhaus. (Sehr richtig!) Es wird nicht mehr gearbeitet, sondern politisiert. (Sehr richtig!) Auf diesem unheilvollen Abwege befinden wir uns in Deutschland, es wird geredet und geredet und nicht gearbeitet, den

ganzen Tag von früh bis abends. Die Staatsmaschine arbeitet genau so langsam, wie vor der Revolution. Die Kriegsgewinne sind noch immer nicht erfasst. Die Regierung soll aber marschieren. Kein Mensch kümmert sich mehr um die Kriegsgesellschaften. Im linksrheinischen Gebiete schwimmen sie in Stiefeln und Schuhen. (Seiterkeit.) Die Lebensmittel werden verteuert durch die Valuta. Schuld sind die Streiks. Der deutsche Postmann muß wieder Arbeitslosigkeit haben. Wir müssen zu einer Verbindung der internationalen Arbeit kommen. Das ist unsere Hoffnung. Wenn wir uns durch Theorien abschließen, die dem Lande fremd sind, so kommen wir nicht zu gemeinsamer Arbeit. Wir werden hoffentlich bald zu einem Frieden kommen, wir können ihm aber nicht zustimmen, wenn er uns ehrlos und zu Klagen macht.

Weiterberatung Mittwoch.

Polnische Patrouillentätigkeit.

Polnische Patrouillentätigkeit bei Jbunz und Biala Patonin. Südlich Deutsch-Kruschin, östlich Johannistal und im Abschnitt Grünkirch feindliche Artillerietätigkeit. Feindliche Artillerie auf Chausseebrücke an Straße Rehwald-Bromberg, südlich Kafel.

Eine polnische Patrouille wurde am Wasserwert Jbunz abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps

Kleine Nachrichten.

Eine Arbeitsarmee. Die Wiener Regierung plant die Bildung einer Arbeitsarmee, die teilweise aus der Volkswirtschaft entnommen soll, um dem Arbeitermangel in Industrie und Landwirtschaft zu begegnen.

Polse getötet? Mit starkem Vorbehalt ist zu verzeichnen, daß nach einer Meldung aus Warschau im Berliner Tageblatt, bei der Einnahme von Wilna durch die Polen der frühere Bolschewist der Sowjetregierung in Berlin, Polse, getötet worden sei.

Bankbeamtenstreik in Paris. In Paris sind die Bank- und Börsenangestellten wegen Nichtbewilligung von Gehaltsforderungen in den Ausstand getreten. Es wird jedoch behauptet, daß es sich nur um einen Teilausstand handelt, da ein Teil des Personals, besonders das weibliche, weiter arbeitet.

Zum Wiederaufbau der Textilindustrie in Polen hat die polnische Regierung von England zehn Millionen Pfund Sterling (200 Millionen Mark) erhalten.

Ankauf deutscher Landungspflüge durch Amerika. Nach einer Meldung aus New York hat die amerikanische Regierung die Landungspflüge der Hamburg-Amerika-Linie in Hoboken für 2½ Millionen Dollars (etwa 11 Millionen Mark) gekauft. Weiter wird der Kauf der Landungspflüge des Norddeutschen Lloyd in Hoboken erwartet.

Die blutige Waise in Paris sollte am Dienstag im französischen Abgeordnetenhause zur Sprache kommen. Die sozialistischen Blätter sprechen die Erwartung aus, daß das Gens der Regierung diesmal nicht das Vertrauen aussprechen werde. Clemenceau, gegen den sich die Hauptangriffe der linksstehenden Elemente richten, hat schon erklärt, daß er am Dienstag nicht im Abgeordnetenhause erscheinen werde. Ein Bericht über den Verlauf der Sitzung liegt noch nicht vor.

Anerkennung der Unabhängigkeit Finnlands. Die Friedenskonferenz der Alliierten in Paris hat die Unabhängigkeit Finnlands anerkannt, aber unter gewissen Bedingungen und Vorbehalten, betreffs der finnischen Schulden an Rußland.

Weltausstellung. In Detroit, der Hauptstadt von Michigan, wird im Jahre 1922 oder 1923 eine Weltausstellung veranstaltet werden.

Dokarbeiterstreik in Brasilien. Die Dokarbeiter von Santos sind in den Streik getreten. Die Hafenarbeiten sind vollständig lahmgelegt.

Polnische Universität in Warschau. Am Mittwoch fand in Warschau die Eröffnung der polnischen Universität statt.

Niederlage der Südslaven in Kärnten. Den Südslaven dürften die deutschen Teile Kärntens nicht so willkommen sein. Nachdem schon in den letzten Tagen berichtet worden war, daß ihnen verschiedene Orte, die sie durch Ueberumpelung „erobert“ hatten, wieder abgenommen seien, wird heute gemeldet, daß die Kärntner Landeswehr auch Pleßburg und Eisensattel wieder zurückerobert hat. Den Südslaven wurden dabei 26 Geschütze und über 100 Maschinengewehre abgenommen.

Ausweisung der Alliierten aus der Ukraine. In der Ukraine gibt es jetzt zwei Regierungen, die nationaldemokratische und die bolschewistische Sowjetregierung. Jede von ihnen herrscht über einen Teil des Landes. Die nationaldemokratische Regierung ist von der Entente anerkannt, die bolschewistische in Sebastopol ihren Sitz hat, aber nicht. Jetzt hat der Staatssekretär des Auswärtigen der Sowjetregierung den Konflikt aller fremden Länder mitgeteilt. Sie müßten das Land binnen acht Tagen verlassen, weil ihre Regierungen die Sowjetregierung nicht anerkennen.

Deutsches Reich.

— **Selbstmord aus politischen Gründen.** Der Landrat des Kreises Lorzgau, Geh. Regierungsrat Wieland, erschoss sich aus Schwermut über den Wechsel der politischen Verhältnisse. Er hand im 59. Lebensjahre.

— **Neue Dehne der Berliner Sozialisten.** Unter der Überschrift: „Ein neues Flugblatt“ meldet der Vorwärts: „Mit der Unterschrift der kommunistischen Parteilisten-Gruppe Berlin werden neuerdings neue Flugblätter verbreitet, darin heißt es: Die Ordnungsbefehle raubt und mordet in München.“ Wir wissen allerdings von Befehlen, die in München raubten und niedermachten und zehn unschuldige Geiseln auf das grausamste ermordeten. Aber das waren Gesinnungs-freunde der kommunistischen Partei, und wenn man sie als „Ordnungsbefehle“ bezeichnet, so kann man damit höchstens ausdrücken, daß sie durch ihr schändliches Verhalten die sozialistische Ordnung auf das schwerste kompromittiert haben. Das Flugblatt schließt mit folgenden Worten: „Proletariat! Arbeiter! Wer! schließt Ihr? Was wollt Ihr tun?“ — Diese Fragestellung beweist nur allzu deutlich, daß man die Berliner Arbeiterschaft zu neuen Unbesonnenheiten hinarbeiten möchte.

— **Die Betriebsräte.** Im Reichsarbeitsministerium ist der Entwurf eines Gesetzes über Betriebsräte fertiggestellt. Die Betriebsräte sollen an die Stelle der Arbeiter- und Angestelltenausschüsse treten, jedoch erweiterte Befugnisse erhalten. Hierbei wird auch das Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen geregelt werden. Der Entwurf wird in nächster Woche mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beraten werden.

— **Die Lurukun in Stralsund** sind, wie wir von zuständigen Stellen hören, keineswegs politischer, sondern rein wirtschaftlicher Natur gewesen. Die Bevölkerung Stralsunds war erregt darüber, daß die Stralsunder schlechtere Fische bekämen als die übrige Bevölkerung Deutschlands.

— **Zur Verkehrslage im Ruhrbezirk** teilt der Bergbauverein mit: Seitdem die Streikbewegung erloschen ist, hat die Förderung und der Versand in voriger Woche naturgemäß wieder eine starke Aufwärtsbewegung erfahren. Die Förderung erreichte in den letzten Tagen der Woche ungefähr 200 000 Tonnen. Die Nachwirkungen des Streiks machen sich natürlich noch sehr deutlich bemerkbar, da die Betriebseinrichtungen nach wochenlangem Unterbrechung erst allmählich wieder in den normalen Gang gebracht werden können. Die Wagenstellung hat am 3. Mai 12 000 Wagen betragen, das ist ungefähr die Hälfte der normalen Tagesleistung. Die Zufuhren zu den Rippern sind die Durchfahren durch Ruhrort sind anhaltend sehr gering (am 2. Mai wurden 17 000 Tonnen gekippt) und werden auch erst allmählich wieder die frühere Höhe erreichen, da zunächst die Eisenbahn sowie die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke auf dem Schienenwege versorgt werden müssen. Auch im Rhein-Derne- und Porimund-Gins-Kanal betragen die Brennstoffverladungen nur wenig über tausend Tonnen pro Tag. Die Röhre werden in größerer Anzahl vor der Einfahrt in den Rhein-Derne-Kanal angehalten, da er mit Gerammel gänzlich überfüllt ist. Inzwischen liegen im Kanal anrückt rund 800 Röhre mit 500 000 Tonnen Kohlenvermögen beschäftigungslos. Erst wenn die Betriebe, die der Wasserversorgung dienen, wieder mit Kohle versorgt sind, wird der Wasserstand in größerem Umfang sinken können. Nach dem Farben bzw. Öfen ist er noch gänzlich gesperrt.

— **Generalfeldmarschall Hindenburg** wird nach seinem Abschied von der Obersten Heeresleitung wieder an seinen früheren Wohnsitz Hannover zurückkehren. Der Marschall erklärt, daß er nicht beabsichtige, Memoiren zu schreiben.

— **26 000 Kriegsgefangene in England.** Die Reichswehr im Unterhaus mitteilt, beträgt die Anzahl der noch in England befindlichen deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen 26 000 Mann. Davon wurden 40 500 für Arbeiten verwendet, 2500 sind krank oder untauglich, 3500 werden in den Lagern verwahrt, 10 000 stehen vor der Abreise nach Frankreich oder sind auf dem Wege dorthin, 11 500 sind nicht beschäftigt und 21 000 sind Offiziere und ihre Familien, 7000 Invaliden und Sanitätsverletzte sind nach dem Waffenstillstand in ihre Heimat zurückgeschickt worden.

— **Eine Verordnung gegen Mietswucher.** Die „Pol. Inf.“ hören, ist bei der zuständigen Reichsbehörde eine Verordnung gegen den Mietswucher in Vorbereitung. Sie soll einen weiteren Schutz der Mieter gegenüber den Auswüchsen auf dem Wohnungsmarkt bieten.

— **Eine Arbeiterabstimmung gegen die Siebenkundsenschaft.** Die Arbeiterschaft der Rieker Reichswehr nahm eine neue Abstimmung unter Ausschluß der Lehrlinge vor, bei der 6395 Stimmen für die Achtungskundschaft, hingegen nur 2944 Stimmen für die Siebenkundschaft abgegeben wurden. Infolgedessen soll jetzt wieder 8 Stunden gearbeitet werden.

— **Eine masurenische Vertreibung** ist in Paris eingetreten, um dafür zu wirken, daß Masuren Polen angegliedert werden. Wie wir dazu erfahren, handelt es sich hierbei offenbar um eine politische Macho, denn die Deputation dürfte sehr in Verlegenheit geraten, wenn sie ein Mandat der masurenischen Bevölkerung vorlegen sollte.

— **Streitnachrichten.** Der Buchdruckerstreik in Frankfurt a. M. ist beendet, ebenso der Ausstand der Postarbeiter und Postauswärtiger in Düsseldorf. — In Kiel sind die Transportarbeiter in den Ausstand getreten. Auch die Milchbeförderung ist eingestellt, so daß die Kinder und Kranken ohne Milch sind, die auf den Bahnhöfen verdirbt.

— **Ueber die Schleswigsche Frage** hat sich der dänische Verteidigungsminister Munch in einer Versammlung sehr vernünftig ausgesprochen. Er betonte, daß die dänischen Wünsche bezüglich Nordschleswig Aussicht auf Erfüllung haben. Die dänischen Wünsche gehen dahin, daß die Grenzen des Reiches nach dem Willen der Grenzbevölkerung gezogen werden. Wir wünschen alle Gebiete, wo die Bevölkerung ernstlich dänisch denkt und fühlt, mit Dänemark vereinigt, aber nicht mehr. Wir wollen keine Gebiete, in denen die Leute mit ihren Herzen in Deutschland bleiben.

— **Ein Engländer über Schlesien.** Dem Daily Chronicle vom 21. April schreibt der Sonderberichterstatter D. M. Sneyter nach einer Reise durch Schlesien am 14. April 1919 aus Prag:

Die Zukunft Schlesiens ist von wesentlichem Interesse für die Tschecho-Slowaken. Sie halten sich für ebenso berechtigt zum Besitz desselben, wie die Franzosen zu dem von Elsaß-Lothringen. Dasselbe ist auch sehr notwendig für sie als Pufferstaat zwischen Böhmen und Preußen. Wenn es nicht in ihre Republik einverleibt wird, so möchten sie, daß es autonom werde und einer Vereinigung von süddeutschen Staaten betrete, an der Preußen keinen Teil hat. Meiner Meinung nach würde sich Schlesien nach dem Selbstbestimmungsrecht höchst wahrscheinlich für deutsch und autonom erklären. Schlesien verdankt seinen gegenwärtigen Wohlstand seiner Verbindung mit dem Deutschen Reich. Breslau ist eine typische deutsche Fabrikstadt, und um Breslau bedrängt sich die Mehrzahl der Bevölkerung.

Sogar der Engländer hat also gesehen, daß unsere Bevölkerung keinen Drang nach Tschechien oder gar nach Polen zeigt.

— **Ruhe in Stralsund.** Am Dienstag herrschte in Stralsund Ruhe. In der Nacht waren noch vereinzelt Schießereien vorgekommen, deren Urheber nicht ermittelt werden konnten. Militärabteilungen und Schutzleute patrouillierten durch die Straßen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

— **Die Landesversammlung der badischen Arbeiter- und Soldatenräte** lebte das Rätesystem nahezu einstimmig ab.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 8. Mai 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstags
Teilweise heiter, am Tage wärmer.

Wo bleiben die Eier?

Herr Wilhelm Swintny in Oberschreiberhau, der jüngst in einer großstädtischen Zeitung „jede Menge Eier zu günstigen Bedingungen“ zum Kauf anbot, ist höchst ungehalten darüber, daß der Vote sein Anerbieten auch im Hirschberger Tale zur Verbreitung gebracht hat und er sucht und — kurioserweise unter Berufung auf das Prekgesetz — um Abdruck folgender Erklärung:

Zur Beruhigung der vielen Denunziationen bei der Staatsanwaltschaft als auch bei der hiesigen Amtsbehörde sowie des Herrn Verfassers des intrim. Artikels gebe ich folgende Erklärung ab: Wichtig ist, daß ich in einer auswärtigen Zeitung Eier zum Verkauf anbot. Dies tat ich aber nicht um Wucherpreise zu erzielen oder zu erhalten oder absichtlich Waren aus dem Hirschberger Kreise auszuführen. Keiner meiner hiesigen als auch auswärtigen Abnehmer kann mir dies nachsagen. Warum ich noch auswärtig Eier und andere Waren anbiete? Dies, Herr Berichterstatter, Ihnen genauer zu erklären, wird sich wohl erübrigen, es wird Ihnen ja bekannt sein, daß ich alle Ware, die ich stets und ständig oder auch nur hin und wieder mal abzugeben habe, im Hohen und im Schreiberhauer Wochenblatt bekannt gebe, aber welchen Erfolg mein Spinauverkauf am Montag, den 28. 4., und folgender Tag hatte, ist Ihnen doch wohl auch bekannt! Unter diesen Umständen und um Gehässigkeiten seitens der Konkurrenz zu entgehen und um Geld zu verdienen und nicht, wie bei oben erwähntem Spinauverkauf, Geld zu verlieren, sehe ich mich eben veranlaßt, meine Ware, gleichviel welche, eben anderweit und nicht in Schreiberhau oder Hirschberger Kreise zu verkaufen. Zur weiteren Beruhigung des Herrn Verfassers will ich noch bemerken, daß ich aus dem Hirschberger Kreise überhaupt keine Waren, geschweige Eier herausgeführt habe, ich beziehe meine Ware von auswärtigen Gutbesitzern. Dies habe ich auch bereits der Behörde nachgewiesen! Ihnen aber meine Lieferanten, Herr Verfasser, auch noch zu verraten, habe ich keine Veranlassung. Diejenigen

Wolle aus dem Riesengebiet, darunter auch Schreiberbauer, denen ich Eier und sonstige Gemische abzugeben habe, können Ihnen verraten, welche Preise sie an mich zahlen. Die amtlichen Bestimmungen und sonstige Erlasse respektiere ich auch. Hochachtungsvoll Wilhelm Swienty.

Herr Swienty erklärt, wenn wir aus der langen Rede den kurzen Sinn schälen, also, daß er Eier in jeder Menge zur Verfügung hat, daß er sie zum amtlichen Höchstpreise von einigen dreißig Pfennigen abgibt und daß er nur aus der Sorge, daß im Hirschberger Tale kein hinreichendes Bedürfnis vorhanden ist, die Eier also verkaufen könnten, daß die Ausgaben für die Verkaufsaufwände in den Großstadtzeitungen gemacht habe. Was wollen unsere Hausfrauen mehr! Die Zeit, wo sie in ermüdenden Gängen von Haus zu Haus auf den Dörfern sich die Eier einzeln zu manchmal doch gefalzten Preisen zusammenbetiteln mußten, ist glücklich überstanden. Der Menschenfreund von Schreiberbau sorgt für genügende Eierzufuhr und von ihm sind, wie er selbst erklärt, Eier in jeder Menge zum amtlichen Höchstpreise zu haben. Also, Ihr Hausfrauen, auf zur fröhlichen Eierfahrt nach Schreiberbau! Herr Swienty heißt Euch herzlich willkommen! Er weiß mit den Eiern nicht ein noch aus und nur, weil Ihr Riesengebietshausfrauen Euch nicht gekümmert, hat er sie in den Großstädten zum Verkauf angeboten. So ist uns allen geholfen. Die Hausfrauen erhalten ohne Umstände jede Menge Eier zu annehmbaren Preisen und Herr Swienty ist der Sorge, daß ihm die Eier verkaufen und er sein Geld verlieren könnte, los und ledig. Und wenn der edle Menschenfreund auf der Villa Berghof wieder einmal einen Baggon Eier bezieht, bitten wir ihn, sich nicht weiter zu sorgen, sondern uns nur anzuklinken. Die weitere Bekanntheit übernehmen wir dann gratis und franks, und Herr Swienty kann in der Ueberzeugung ruhig schlafen, daß ihm unsere Hausfrauen jede, aber auch jede Menge Eier zu dem angebotenen Höchstpreise jederzeit abnehmen, und das sogar mit Handkuß, Herr Swienty.

Stufe in Oberschlesien.

wh. Kattowitz, 6. Mai.

Auf der Heimstraße ist der Beamtenstreik beigelegt worden. Sämtliche Beamtenabsetzungen sind zurückgezogen worden. In Eintrachtstraße ist ein kleiner Lohnstreik entbrannt. Sonst herrscht jetzt Ruhe im oberschlesischen Industriegebiet.

(Das 70. Lebensjahr) vollendet heute am 3. Mai in voller geistiger Stabilität Emma Weichlein, einer unserer verdienstvollsten Mitbürger. Die Stadtgemeinde ist dem Jubililar zu vielem Danke verpflichtet. 30 Jahre lang hat er mit festem Sinn seine volle Kraft und reiche Erfahrung in unausgesetzter Weise in den Dienst der Stadt gestellt. Das Aufblühen der Stadt, Sparkasse, der er sich ganz besonders widmete, ist seiner rastlosen Tätigkeit sicher mit zu verdanken. Außerdem war er eifriges Mitglied der städtischen Finanzdeputation und anderer städtischer Ausschüsse. Auch den verschiedensten anderen Gebieten widmete er ehrenamtlich seine Arbeitskraft. Er war Mitbegründer des Kunst- und Vereinshauses, als dessen Vorstandsmitglied und Schatzmeister er durch seine Werbeltätigkeit die Mittel zum Bau schaffen half. Viele Jahre hindurch wirkte er ferner als Kassensführer des Vereins für freiwillige Armenpflege und der Volksschule, der er durch seinen emertalen Sammelreiß das Fortbestehen sicherte, als sie wegen Geldmangels eingehen sollte. Er gedieh auch zu den Mitbegründern des Volksschulbaus. Der Synagogengemeinde leistete er 30 Jahre als Repräsentant und Vorsteher in fortschrittlichem Sinne wertvolle Dienste. Auch das städtische Krankenhospital in Barnbrunn hat er als Kurator eifrig gefördert. Schwere Krankheit nützte ihm dazu, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, wie er auch jetzt seinen Geburtstag in der Stille feiern will. Mit seiner letzten freimüthigen Ueberzeugung ist er stets offen hervorgetreten. Wir wünschen ihm noch einen langen untrübten Lebensabend.

(Ueber die Arbeiterdemonstration) am Montag haben wir infolge des nahen Redaktionsschlusses und des Abgangs von Herrn Hirschbergers Artikel etwas zu kurz wiedergegeben. Herr den ihm vorgetragenen Wunsch, er möchte anstelle von Oberbürgermeister Hartung die Geschäfte des ersten Hirschbergers führen, erklärte Hirschberger Artikel etwa folgendes: Mit Freude und Genehmigung habe er von den Abgesandten gehört, daß die Arbeiterschaft mit seiner Amtsführung zufrieden sei und Vertrauen zu ihm habe. Dem Verlangen, daß an seine Stelle ein anderer Oberbürgermeister kommen soll, will er nicht mehr auf seinem Posten zurücktreten, und erklärt, daß er die Ge-

schäfte an seiner Stelle weiterführen würde, könne er aber nicht entsprechen: er habe die Arbeiterschaft, auch hier auf dem geschäftlichen Wege zu bleiben. Zunächst habe er über die Oberbürgermeister Hartung selbst darüber zu entscheiden, ob er, nachdem die Arbeiterschaft erklärt habe, sie habe zu ihm nicht das Vertrauen, daß er auch zu ihrem Besten arbeiten werde, in sein Amt wieder zurückkehren wolle oder nicht. Wie der Posten alsdann besetzt werde, darüber zu entscheiden, sei allein Sache der Stadtverordneten-Versammlung. Sollte deren Wahl auf ihn fallen und er sie annehmen, so versprache er, selbstverständlich in demselben Sinne wie bisher die Amtsgeschäfte zu führen.

(Die Kreisstagswahlen) liegen nunmehr abgeklärt vor. Im Bezirk Straubitz, Grünau, Hohenberg sind zwei Sozialdemokraten, Gewerkschaftssekretär Hermann Grünau und Maurer Linke-Hohenberg und ein Vertreter des Wirtschaftsverbandes, Rittergutbesitzer Hoff-Hohenberg und im Bezirk Arnsdorf-Seibitz-Giersdorf-Agnetendorf sind von jeder der drei Listen der sozialdemokratischen, sozialdemokratischen und wirtschaftsverbändlerischen je ein Mann, der Dresdener-Gewerkschaft Agnetendorf, Kaufmann Hiescher aus Arnsdorf und Rittergutbesitzer Rahnemann aus Grünau u. a. gewählt worden. In neuen Kreisstagen wird die Rechte, die liberaldemokratische Partei und die sozialdemokratische Linke mit rund einem Drittel der Kreisstagsmitglieder vertreten sein.

(Unter den jetzt verteilten Lebensmitteln findet der Rübensaft ob seines herben, itrennen Geschmacks wenig Anklang. Ein Leser schreibt uns dazu: Man kann dies dadurch mildern, daß man den gleichfalls empfangenen Runkelrüben in der Pfanne zerläßt und unter den Rübensaft mischt. Der letztere Geschmacks des Rübensaftes wird dadurch aufhoben und der so gewonnene Protainreicht für Alt und Jung bekömmlich.

(Auf der Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Niederschlesens) die am Sonntag in Görlitz tagte, äußerte Herr Ottmann, Schriftführer eine sehr verständige Kritik gegenüber gewissen Strömungen innerhalb seiner Partei. Die Volkszeitung selbst berichtet darüber: „In der nun einsetzenden Debatte bemängelte Genosse Ottmann wie die Taktik für die Partei oft nicht sehr von Idealismus getragen ist, und wie sehr mitunter Genossen, nur um den Ehrentitel der Massenrechnung zu tragen, Forderungen vorbringen, die wir als vernünftig denkende Genossen als verwerflich bezeichnen müssen. Er wünschte, daß die Bildungsausschüsse in regelmäßigen Abständen, der Rechtschmidfrage, besonders für kleinere Orte, und der Jugendbildung gelte es mehr Beachtung zu schenken. Ein unabweisbares Kapitel sei das der Arbeiter- und Bauernauschüsse, die mitunter weit über ihre Kompetenzen hinausgehen.“ — Die Konferenz beschloß einstimmig folgende Beschlüsse:

Die am 4. Mai in Görlitz tagende Konferenz der sozialdemokratischen Partei Niederschlesens erneuert das programmatische Bekenntnis zum Selbstbestimmungsrecht der Völker und nimmt dieses Recht auch für das deutsche Volk in vollem Umfange in Anspruch. Wir erheben daher lehrlich Einsprüche gegen jede Vergewaltigung deutscher Volksgenossen, wie sie in Polen und Westpreußen, mit dem ferndeutschen Lande, in Ostpreußen, Schleswig-Holstein, im Saarrevier und Rheinrevier und in Deutsch-Oesterreich von feindseliger Seite geschehen.

Sie verwahrt sich in gleicher Weise gegen jeden Versuch, durch unerträgliche materielle Peinigung das deutsche Volk in die Dauer in wirtschaftlicher Elenderei zu halten und seine Wiederaufrichtung zu verhindern. Sie beantragt für Deutschland die gleichberechtigte Zugewinnung zum Völkerverband, den auszuheben das deutsche Volk durch seine Kulturarbeit und seine aufrichtigen Friedenswünsche wohl auch würdig ist.

Die sozialdemokratische Partei Niederschlesens wird darum mit vollem Ernst vor jeder Vergewaltigung des deutschen Volkes und legt den Schuldigen die volle Verantwortung für die Folgen ihres Tuns, die daraus entstehenden Gefahren neuer Kriege und den drohenden Weltbrand des Völkerverbandes vor der Geschichte und vor der Menschheit auf. Sie tritt das internationale Proletariat und die aufrichtigen Friedens- und Friedensfreunde aller Völker, namentlich der schlesischen Arbeiter, auf, ihr in diesem Kampf für Recht und Völkerfreiheit und damit für dauernden Weltfrieden fest zur Seite zu stehen.

(Die Ausstellung der schlesischen Epikuristen M. Doppel-M. Eigners) in der Bergstraße 4 ist ihren handgezeichneten eckigen Epikuren jetzt, daß diese auch die aciverdswelge der Arien nicht das Mindeste anerkennen, die ist die alte wohlthuende Gebiendebelt einer Heimkehr, die in den edelsten Erscheinungen des schlesischen Kunstlebens steht. Die Technik ist von unübertrefflicher Sauberkeit, nirgendwo man auch nur eine Spur davon, daß etwas zu leicht gekommen worden sei. Davon kommt denn auch die fast unbeschreibliche Feinheit dieser Arbeiten. Aber auch der künstlerische Geist, welcher diese feinen Sachen atmet, steht auf der Höhe einer Zeit, in der das Kunstgewerbe Auferthebung feiert, trotz aller Krisen und man darf auch sagen, daß hier der Fortschritt in der künstlerischen Anschauung solchen Schritt hält mit dem der Formensprache. Letztere weist eine Vielfältigkeit auf, die in der Kunst fehlt. Keine Spur von Eklektizismus, sondern der beständige Schmelz solcher deutscher Gemäthslichkeit ist eben der aristokratische Lebenslustiger Jugend. Hirschberg und

Riesengebirge dürfen stolz darauf sein, daß dieser schöne Kunstort hier seine Heimat hat. Auf der Leipziger Messe sind die Arbeiten bereits voll gewürdigt worden. Das einheimische Publikum sollte sich von den Leipziguern darin nicht übertreffen lassen.

ii. (Die Tapezierer - Zwangsinnung) hielt am Montag in der Stadtbrauerei das Osterquartal ab. 5 Lehrlinge wurden eingeschrieben. Sämtliche zu Kriegsbeginn der Innung anstehenden 19 Lehrlinge waren Kriegsteilnehmer, 9 davon sind gefallen. Die von der Handwerkskammer empfohlenen Gehaltsgrundsätze, u. a. Skontoabzüge bei Bezahlung von Rechnungen zu gewähren, lehnt die Versammlung entschieden ab. Die Rechnungen sollen sofort und ohne Abzug bezahlt werden, da der Handwerker bei Empfang von Materialien auch sofort regulieren muß. 7 Mitglieder traten der Krankenunterstützungskasse bei. Die Gesellschaft beantragt Lohnaufbesserung, der nähergetreten werden soll. Die Versammlung nimmt Stellung gegen das Plündernwesen. Durch die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit haben sich schwere Mißstände eingestellt. Die Gehilfen werden zum Teil durch die Kunstschaffenden zu Hilfsarbeiten verführt und arbeiten nach Feierabend zum Schaden der Arbeitgeber. Eine entsprechende Verordnung der Behörden, durch die solche Arbeiten verboten würden, wäre nach Meinung der Versammlung am Platze.

k. (Die Ortsgruppe Hirschberg des Provinzialverbandes der Kriegsschädigten und Kriegsteilnehmer) hielt am Sonntag im Goldenen Schwan eine Versammlung ab. Der Vorsitzende legte die Notwendigkeit der Organisation dar. Es wurden die aufgestellten Forderungen besprochen und die Antwort der Reichsregierung bekannt gegeben. Zur Forderung der Entlassungsanträge und Gehaltsrückstände wurde beschlossen, ein Telegramm an das Reichsfinanzministerium mit dem Ausdruck der Entrüstung darüber, daß die Kriegsschädigten, die vor dem 1. Juni 1918 entlassen wurden, von der Erhaltung der Entlassungsanträge ausgeschlossen sein sollen; es wurde Gleichstellung gefordert. Außerdem fordert die Versammlung für die Kriegsschädigten und Kriegsschädigten von 100 Prozent Erwerbsunfähigkeit eine Mindestrente von 10 Mark pro Tag. Es wurde angeregt, die weiblichen Hilfskräfte bei den Behörden durch stellungsgleiche Kriegsschädigte und Kriegsteilnehmer zu ersetzen.

* (Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird und geschrieben: Es ist der Direktion gelungen, den Partionisten der Breslauer Oper, Herrn Max Roth, der in der geliebten „Tiefen“ - Aufführung mit so großem Erfolg als Bobortiano gastierte, auch noch für die heutige „Troubadour“-Vorstellung als Gast zu gewinnen. In dieser hat Herr Roth eine seiner besten Partien, den Grafen Luna. — Donnerstagabend wird als vollständige Vorstellung zu ermäßigtem Preisen „Der Freischütz“ zum letzten Male gegeben. Am Freitag ist die Aufführung der Rossinischen Oper „Der Barbier von Sevilla“.

* (Der Circus Straburger) hat nun am Dienstag Abend in seinem Riesensitz auf dem Blase an der Schillerwiese bei der Hoberbrücke die Vorstellungen eröffnet. Der Abend zeigte, daß der Circus auch diesmal seine alte Anziehungskraft ausübt, denn trotz der kalten, regnerischen Witterung war das Fest sehr gut besucht. Das Unternehmen wartet wieder mit einem reichhaltigen Spielplan auf, der neben mehreren alten Bekannten auch verschiedene gute neue Sachen bringt. Die Hauptnummer ist unweifelhaft die Vorstellung der sechs dressierten Löwen durch eine Dame. Diese zeigt mit der größten Unerblichkeit und einer geradezu verblüffenden Sicherheit, wie weit die „Ränge der Wüste“ abgerichtet werden können. Der Höhepunkt der Vorstellungen war, als sie ihren Kopf unbekümmert in den Rücken der ruhenden Löwen steckte. Nicht so spannend und nervenregend war natürlich die Vorstellung des Elefanten, der im Verein mit zwei Bären und einem Hund seine Kunststücke vorzüglich ausführt. Inbezug auf Pferdmaterial und Pferdдресsur hat Circus Straburger immer noch auf der alten Höhe, das beweisen die von den Herren Straburger und Hugo vorgeführten Freizeitschritte. Ein „Farmerfest“ gab einer Künstlergesellschaft Gelegenheit, ihr Können im Reiten, Passieren und Tanzen zu zeigen. Sehr reichhaltig war diesmal der amnastische Teil des Spielplans ausgestattet. Drei reizende kleine Mädchen enthielten eine außerordentliche Kunstfertigkeit auf dem Drahtseil. Herr Semra führte halbbrecherische Kunststücke am Schweberred. Hinaus usw. aus und eine Arabertruppe zeigte sich als außerordentlich gewandte Akrobaten. Die vorgeführten Schattenspiele bereiteten viel Vergnügen. Die „Spakmacher“ gaben sich alle Mühe, das Publikum durch ihre Späße zu unterhalten, ob aber ein solcher „Witz“ nach jedermanns Geschmack gewesen ist, möchten wir bezweifeln. Der Gesamteindruck der Vorstellung war aber recht gut, und so wird auch diesmal der hier schon bekannte und beliebte Circus bei seinen weiteren Vorstellungen sicher einen guten Besuch aufzuweisen haben.

* (Für die Kriegsgefangenen.) Heute Donnerstag, am Tage der Straßenreinigung für die Spenden der Kriegsgefangenen, wird die Stadtkapelle von 12 Uhr ab am Hauptplatz spielen.

* (Gasthofverkauf.) Herr Georg Reimann verkauft den „Braunen Hirsch“ in der Bahnhofstraße für 165 000 Mark an den Hotelbesitzer Brendel aus Görlitz.

d. (Diebstahl.) Am 27. April sind in dem Kontor des Kaufmanns Krause, Schildauerstraße 4, 67 Stück Zudenmarken mit dem Stempel der Firma entwendet worden. — Mitte April sind aus der Küche des Gasthofes zum goldenen Greif zwei Brot- und Fleischmarken-Stammcheine auf den Namen Anders lautend entwendet worden. — Am 1. d. M. abends gegen 9 Uhr bemerkte der Wächter des Güterbahnhofes einen Mann in grünlicher Joppe und ebensolchem weichen Hut, der von einem Güterwagen sprang. Es wurde hierauf festgestellt, daß bereits 16 Kilo Spiritus von einem dort lagernden Faß abgezapft waren. — In der Nacht zum 30. April wurden zwei Bewohnern des Grundstücks Schmiedebergstraße 7 durch Einbruch zusammen vier ausgewachsene Kaninchen geklaut. Der Täter kann nur ein mit den Lokalverhältnissen vertrauter Mensch sein.

d. (Zum Sandtaschendiebstahl.) Die am 16. v. M. einem Knaben entwundene Sandtasche mit einer Flasche Firnis konnte am selben Tage einem Schulknaben wieder abgenommen werden.

d. (Gesundenes Kupfer.) Bei einer Hausdurchsichtigung wurden für circa 1000 M. Kupferdraht gefunden, welcher ebenfalls bei einer Legung der Fernsprechleitung an der Schmiedebergstraße von Soldaten im Dezember entwendet worden ist.

d. Strauß, 7. Mai. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am Mittwoch erfolgte zunächst die Neuwahl sämtlicher Kommissionen. Dabei wurde bedauert, daß eine Neuwahl der Steuer-Einschätzungskommission zurzeit nicht erfolgen könne und betont, daß in der jetzigen Kommission die Arbeiterklasse gänzlich fehle. Da der bisherige Gemeindevorsteher zum Gemeindevorsteher gewählt worden ist, wurde Buchdrucker Kamptz zum Gemeindevorsteher gewählt. Von mehreren Seiten wurde die Gründung einer Wohnungs-Schlichtungskommission beantragt, da noch viele Räume vorhanden wären, die zu Wohnungen ausgebaut werden könnten. Vertreter Kamptz ersuchte, den Zutritt von Familien aus anderen Orten soweit wie möglich zu unterbinden. Dem Nachtwächter Adorf wurde eine monatliche Pension von 30 M. bewilligt. An seine Stelle ist der frühere Bauarbeiter Heinrich Müller angenommen worden. Der Erhöhung der Rottentienst-Abgaben von 3 auf 6 M. wurde zugestimmt. Tuberkulöse Gemeindeglieder erhalten zu Kurkosten aus dem vorhandenen Fonds Zuschüsse. Mit den Hausbesitzern gegenüber der Erhardtischen Fabrik soll wegen Verbreiterung des Bürgersteiges nochmals verhandelt und bei ablehnendem Verhalten das Enteignungsverfahren einereicht werden.

d. Verbisdorf, 7. Mai. (Diebstahl.) In der Nacht zum 6. Mai wurde dem Biedemütsbacher Raupach eine 1 1/2-jährige rote Katze mit weißem Stern und weißen Fesseln durch Einbruch geklaut.

* Hermisdorf (Amast), 7. Mai. (Wettwechsell.) Hausbesitzer Paul Schön verkaufte den „Kaiserhof“ an einen Herrn Krause aus Nieder-Schreiberhau.

* Görlitz, 7. Mai. (Die Kreisstadtwahlen) haben, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, im Kreise Görlitz eine kleine bürgerliche Mehrheit über die Sozialdemokraten erringt. Das Verhältnis dürfte sich 16:14 als richtig erweisen. Es ist also fast derselbe Zustand, wie in der Görlitzer Stadtverordneten-Versammlung, wo die Bürgerlichen auch nur mit 2 Stimmen in der Mehrheit sind.

* Liegnitz, 7. Mai. (In den Kreistag) zieht die Sozialdemokratie, die bisher im Kreistage nicht vertreten war, mit mehreren Vertretern ein: ausschlaggebende Vertretung im Kreistage zu erhalten, ist ihr indessen nicht gelungen. Es waren 27 Vertreter zu wählen; auf die Listen, auf die sich die bürgerlichen Parteien geeinigt hatten, entfielen 18 oder 19, auf die sozialdemokratischen Listen 9 oder 8 Vertreter. Abgestimmt haben im ganzen rund 9000 Wähler, von denen etwas über 6000 für die bürgerliche und nicht ganz 3000 für die sozialdemokratische Liste abstimmten haben. Bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung sind im Landkreis Liegnitz im ganzen 17 551 Stimmen abgegeben worden.

so. Freiburg, 6. Mai. (Die Neu- und Umbauarbeiten) auf Schloss Fürstentum müssen jetzt eingestellt werden, weil es sich um einen Luxusbau handele. Infolgedessen haben ungefähr 200 Handwerker und Arbeiter ihre Beschäftigung verloren.

* Breslau, 7. Mai. (Gründung eines Bürgerrates.) Der Bürgerrat von Breslau hat sich nun konstituiert und zugleich seine erste Vollversammlung abgehalten. Seine vornehmste Aufgabe steht der Bürgerrat zunächst darin, dem Breslauer Volkerrat eine Stütze zu sein im Kampfe gegen den Bolschewismus. Dr. Grün d ist 1. Vorsitzender.

so. Mühlowitz, 6. Mai. (Aus dem Schmugglerleben.) In welcher Weise der Schmuggler in Oberschlesien lebt, geht aus der Tatsache hervor, daß in der Zeit vom 1. bis 14. März nicht weniger als 28 000 Zentner Evid von Polen nach Oberschlesien geschmuggelt worden sind. Diese Riffer ist insofern noch zu niedrig gegriffen, als es sich hierbei nur um den kontrollierbaren Schmuggel handelt, neben dem auch noch ein unkontrollierbarer Schmuggel sein Wesen treibt.

Tagessneuigkeiten.

König Ludwig von Bayern ist in der Schweiz ernsthaft an Lungenentzündung erkrankt.

Heirat nachweis auf dem Lande. Ein kostenloser Heiratnachweis zur Gründung des Ehestandes ist im Kreise Saub-Belzig gegründet worden.

Explosion eines Munitionslagers in Belgien. Einer Davos-Neuermeldung aus Brüssel zufolge, explodierte das Munitionsdépôt bei Groenenbael, in dem die gesamte deutsche, in der Provinz Brabant zurückgelassene Artilleriemunition aufgepackt war. Es wird angenommen, daß die Munition sich unter der Wirkung der Sonne von selbst entzündet hat. Es gelang, 36 Wachmannschaften und 600 deutsche Gefangene zu retten. Wie verlautet, ist eine Anzahl von Personen getötet worden.

Kälteferien im Mai. Im Norden Berlins feiern seit dem 28. April zwei Schulen und es ist noch nicht abzusehen, wann sie den Unterrichtsbetrieb wieder aufnehmen können. Die Ursache für diese unvorhergesehenen Frühjahrsferien ist ein Schaden an den Heizanlagen des Schulgebäudes, dessen Beseitigung von Tag zu Tag erwartet wird, aber bis heute noch nicht geübt war.

Verfolgung von Räuberbanden. Zur Bekämpfung der zunehmenden Unsicherheit in den Kreisen Schwes, Luchel und Ronitz unternahmen die Sturmabteilungen Courbière und Kothbach eine achtstägige Durchstreifung der weiten Waldgebiete der Lucheler Heide. Eine ganze Anzahl von Räuberbanden, die sich meist zur Beute setzten, wurde zerstreut. Ueber fünfzig verdächtige Personen wurden festgenommen.

Russische Kriegsgefangene als Geheimschlächter. In der Nacht zum Freitag wurde dem Gutbesitzer Althaus in Ochhausen unweit Kassel ein wertvoller Ochse gestohlen. Bei der Nachforschung nach dem Verbleib des Tieres entdeckte die Polizei an einer entlegenen Stelle des Söbrelwaldes eine Geheimschlächterei. Der gestohlene Ochse war bereits abgeschlachtet und alles zur Abholung bereit. In der Sonnabendnacht erschienen mehrere Personen, um die Diebesbeute zu holen. Dabei kam es zum Handgemenge und zu einer Schießerei, wobei einer der Diebe verwundet wurde, so daß er verhaftet werden konnte. Zur allgemeinen Ueberraschung stellte sich nun heraus, daß der Verhaftete ein russisch-polnischer Gefangener aus dem Wehrer Lager war. Wie er mitteilte, sind seine Genossen ebenfalls Gefangene. Sie hatten die Absicht, das Fleisch des gestohlenen Ochsen auf dem Wege des Schleichhandels zu Bucherpreisen zu verkaufen.

Kunst und Wissenschaft.

Schischberger Stadttheater.

Mit Betrug fängt es an, zum Spiel mit dem Ehebruch wird es weiter geführt, und mit Totschlag endet es. In Schönheit ist es also nicht getaucht, das Leben im „Tiefland“. Es gleicht einem Sumpf menschlicher Leidenschaften. Und in diesen Sumpf lockt der mächtige Sebastiano, der Herr und Gebieter über weite Länderstrecken, über Dörfer und Mühlen, über zahlreiche Viehherden, über die Hirten oben und unten, seinen Hirten Pedro, den „reinen Lor“. Er lockt ihn, der sich nach dem Weibe sehnt, der allabendlich ein Vatermörder betet, daß Gott in Weis dem Pedro schenke, aus der leuchtend-reinen Schönheit der Braut, um dem Ahnungslosen seine Geliebte Martha als eheliches Weib anzufragen zu lassen. Ehe er seine zerrütteten Vermögensverhältnisse durch eine reiche Heirat in Ordnung bringen kann, muß dieses „Vertrauen“ aus dem Weibe geräumt sein. So verlangt es der Wille seines Schwiegervaters. Dauernde Trennung von seiner Geliebten ist aber nicht nach dem Sinne des Mächtigen. Wohl soll vor der Welt Pedro der Gatte sein; doch die Väterrechte will Sebastiano nicht missen. Der Konflikt tritt ein, eigenartig, aber zu packender Lösung zwingend. Mann gegen Mann beginnt der urartige Kampf ums Weib, ausgeführt mit der primitiven Waffe, die Mutter Natur dem Menschen verlieh, der Kraft der Faust. Von der Leiche des erstickten Sebastiano stehen Pedro und Martha, die sich in wahrer Liebe verbunden, aus der Unkraft des Trüben, grauen Tieflands in den Frieden der sonnigen, klaren Bergwelt. Der spanische Dramatiker Guimera hat dem Ferkelichter den Stoff geliefert, und mit sicherer Hand hat Rudolph Lothar ihn dramatisch packend gestaltet. Wenn auch hin und wieder eine Stelle dem Angriff scharfer Kritik nicht standhalten kann — erinnert sei an den Verschönerungsversuch Marthas über das rätselbafte Licht in ihrer Kammer — so ist der Bau in Umriß und Durchführung wirkungsvoll ausgeführt. Er könnte ganz gut als reines Drama ohne Musik gegeben werden, würde aber dann in seiner nackten Brutalität abstoßend wirken. Da tritt der geniale Saitenmusikant Eugen d'Albert dem Ferkelichter zur Seite, um diese Wirkung abzumildern. Nicht zum „symphonischen Spiegelbild des dramatischen Verlaufes“, das jedes Geschehen, jede Gefühlserregung mit orchestralem Mitteln verstärkend und vertiefend illustriert, wird seine Kunst, sondern zum „singenden Teppich, auf dem das Leben sich abspielt“. Das Drama sollte sprechen, nicht behindert durch allzureiche tönende Umkleidung. Leuchtende Farbenpracht ist in diesem Teppich verweht, manchmal nur in

flüchtigen Tönen hingestreut, dann wieder zu weitausladenden herrlichen Mustern ausgebreitet. Ergreifende Schlichtheit steht neben prunkender Pracht, die melodische Schönheit geschlossener Formen neben dem gleichförmigen Tonfall der Rezitation.

Die Aufführung dieses Werkes bedeutete die Heurprobe für unsere Oper, und diese Probe wurde glänzend behandelt. Als Zuhörer standen sichtlich unter der packenden Wirkung dieser Aufführung, für die die erste Anerkennung dem musikalischen Leiter, Herrn Gobel, gebührt. Mit größter Sorgfalt hatte er das Werk vorbereitet, — die langsame, farblose Erzählung von der Wette des heiligen Michaels hatte er gestrichen, — und als sicherer Steuermann, der keine Schwankungen schnell ausglich, führte er es in den Hafen des Erfolges. Was koste er aus unserm inneren doch keinen Orchester heraus! Das war eine Reiterleistung! Willig und mit Drangabe alles Könnens folgte es leiser temperamentvollen einsichtsreichen Führung. In den Solisten hatte er ebenfalls treue und glänzende Stützen. Von seiner phantasievolle Durcharbeitung zeugte das Spiel des Fr. Hedler als Martha. Ihre schöne, wohlklingende, auch in der Erregung leuchtende Stimme fügte sich gut diesem Spiele ein, so daß Darstellung und Gesang zu einem Weib sich formten, das keine Anteilnahme erzwingt. Der Pedro des Herrn Roths-Godde war ein Prachtstück. Darstellerisch von packender Wirkung, konnte er sein filigranes Organ, allen Seelenregungen tönende Sphäre zu verleihen, bald in süßem Schmelz dahinzufließen, bald in starker Kraft aufzubauen. Für den Sebastiano war wieder ein Erforderliche für diese Rolle mit. In Haltung und Gebärde war er der Allgewaltige, dem alles sich beugt, der leidenschaftlich Fordernde und Genießende. Sein klangreiches sympathisches Organ besaß für die herrlichen Töne markige Kraft, für die trennende Leidenschaft innere Erregung. In gewaltiger Steigerung wurde das Spiel dieser beiden Künstler gegen den Schluss hin, alles in seinen Vann ziehend. Ein liebliches Bild ruhender Unschuld auch im Gesang bot Fr. Jüttner als Mari. Herrn Capelli Moruccio war eine meisterhafte Zeichnung, auch Herr Dannenberg's Tommaso war wohl gelungen. Die kleineren Rollen waren auch mit ersten Kräften, mit den Damen Kapp (der auch drastische Komik nicht fremd ist) und Straub und Herrn Mann besetzt, der als Spielleiter die vorhandenen Mittel mit Geschick ausnützte. Das ausverkaufte Haus zeigte seine Befriedigung durch stürmischen Beifall.

Letzte Telegramme.

Von der Ueberreichung der Friedensbedingungen.

wb. Paris, 6. Mai. Das von der Präsidentschaft Deutschlands mit Deutschland wurde in einer geheimen Sitzung heute nachmittags 2 Uhr den Delegierten der mit Deutschland im Kriege befindlichen alliierten Mächte mitgeteilt.

wb. Versailles, 7. Mai. An der Sitzung im Hotel Trianon werden von deutscher Seite teilnehmen: Die sechs deutschen Delegierten, ferner der Ministerialdirektor von Sizon und v. Strohhammer, die Legationsräte Rediger und Frhr. v. Persner, außerdem ein deutscher Stenograph, ein Dolmetscher und fünf Vertreter der Presse.

Die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und der Türkei.

wb. Rotterdam, 7. Mai. Dr. Dillon telegraphierte dem Daily Telegraph aus Paris, daß den österreichischen und ungarischen Delegierten nicht gestattet wird, die Friedensbedingungen mit solcher Gründlichkeit zu besprechen. Man erwartet von ihnen, daß sie die Bedingungen erklären und ihnen gleichmäßig zustimmen werden. Das gilt auch für die türkische Delegation. Die türkische Regierung wird in der Hauptsache das Land behalten, das von Türken bewohnt wird.

Aus München.

© München, 7. Mai. Das Befinden des Ministers Kuer hat sich so gebessert, daß er bereits in absehbarer Zeit als geheilt aus der chirurgischen Klinik entlassen werden kann. Graf Arco ist von seiner schweren Verwundung, die er bei dem Attentat auf Eisner erlitten hat, soweit wiederhergestellt, daß er aus der chirurgischen Klinik, in der er sich noch befindet, nach dem Heilung gebracht wird. Graf Arco war am Mittwoch von Romgardien entfernt und in das Kommissariat gebracht worden, ebenso wie der Vorsteher der Klinik, Geheimrat Dr. Sauerbruch, der gegen die Fortführung des Grafen protestiert hatte. Am nächsten Tage wurden aber beide wieder in die Klinik zurückgebracht.

150 Millionen Kronen verkehrt.

wb. Wien, 7. Mai. Gegen die ungarische Gesandtschaft in Wien war in den letzten Tagen ein Putz ausgeführt worden. In Abwesenheit der beiden Vertreter der ungarischen Regierung hatten frühere ungarische Offiziere die Gesandtschaft besetzt und auch den zurückkehrenden offiziellen Vertretern Ungarns den Zutritt verweigert. Auf Ansuchen der ungarischen Regierung wurden aber von der deutsch-österreichischen Regierung die Abw-

ner, die die Gesandtschaft besetzt hielten, entfernt. Offenbar hatten die Leute im Einverständnis mit dem Gesandtschaftsbeamten davon gehandelt, der fällig geworden ist. Jetzt sucht die Leberde aber noch 150 Millionen Kronen, die aus dem Gesandtschaftsgebäude verschwunden sind. Man nimmt an, daß sich die Summe noch in Wien befindet und zwar an einem solchen Orte, daß weder die deutsch-österreichische, noch auch die gegenwärtige ungar. Regierung von dem Gelde Besitz ergreifen kann. Bei dem überlieferten Vernehmungen der Teilnehmer an dem Putz wurde die Auskunft über das Geld verweigert und nur erklärt, daß damit keinerlei Mißbrauch getrieben wird, sondern daß es für die nächste ungarische Regierung verwahrt werde.

Wahlen in Deutsch-Österreich.

Wien, 7. Mai. In den Wiener Gemeinderat wurden gewählt: 100 Sozialdemokraten, 50 Christlichsoziale, 8 Tschechoslowaken, 3 Deutschnationale, 3 Jüdischnationale und 1 Demokrat. In die niederösterreichische Landesversammlung wurden gewählt in Wien: 40 Sozialdemokraten, 22 Christlichsoziale, 1 Deutschnationaler, 4 tschechische Sozialdemokraten und 1 Jüdischnationaler. Auf dem Lande wurden gewählt: 20 Sozialdemokraten, 26 Christlichsoziale und 6 Deutschnationale.

Ausdehnung des Streiks in Paris.

wb. Paris, 7. Mai. „Populaire“ meldet, daß der Ausstand der Bekleidungsarbeiter und Bantangeestellten fort dauert und auf andere Industrien überreift. Der Banarbeiterverband unterhandelt mit dem Angestelltenverband wegen eines Solidaritätsstreiks. Das Blatt erwartet, daß alle diese Ausstände, welche eine Lohnaufbesserung, sofortige Durchführung des Achtstundentages bezwecken, in den nächsten Tagen einen weiteren Umfang annehmen werden.

Weiterwarte der Oberrealschule.

| | 6. Mai. | 7. Mai. |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Kulturbund in mm | 733.1 | 787.1 |
| Luftwärme in °Cess. 8 Uhr vorm. | + 3.8 | + 2.8 |
| " " " 2 Uhr nachm. | + 5.3 | + 4.9 |
| " " " höchste. | + 5.4 | — |
| " " " niedrigste. | + 0.5 | + 2.5 |
| Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm. | 89 | 87 |
| Niederschlagsmenge in mm | | |

In Welt. Bohnermasse
außerdem Bohnermasse mit Barbkaff für abettraa. Dielen. Draa. Gold. Decher. Langstraße 6.

Zement
Wer liefert tausend (Waggonweise)? Angeb. erdelt P. Thäler, Zement-Verwaltungsges., Grunau.

Hautjucken! Barflechte
Krätze, Flechten, Ausschlag werden schnellstens und sicher geheilt durch: **Pharmol-Salbe**
Seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.— gegen Nachnahme durch: **Concordia-Apothek, Veltou bei Berlin 75.**

Wichtig!
Kaufe jeden Bosten Futterkasten, Serge, Kermelkutter, * Röyer, Obergarn, Untergarn, Schwara und Weih. Sohle die höchsten Preise. Schandenfrei. Schneider. Berlin. **Wrenslauer Pera 10.**

Zigaren
65, 75 bis 1 Mark, **Zigaretten**
ohne Mundstück und Gold 15—52 Pfa., aus Tabak, empfiehlt per Nachnahme **Paul Dreher, Bunzlau, Gnadenberger Str. 34.**

Wasser Gummischlauch, 1.70 m lang, 20 mm lichte Weite, mit Verschraubung und Spritzkopf, preiswert zu verl. **Hellerstr. Nr. 24.**
1 Herrenfahrrad m. G. zu verkaufen **Dunkle Burgstraße Nr. 3** („Burscheller“).

Zu verkaufen:
ein Zähl. Langholzwagen, kompl., ein leichter Halbgedeckter, zwei Landauer, 2 Fensterwagen, 2 Stedverdeck, einige Wagenwinden, 1 Schreibsetret., Kleiderschränke, 2 Sofas u. v. a. m.
Oswald Krause, Warmbrunn, Saalstraße 13.

1 hell eichener neuer moderner Waschtisch mit weißer Marmorplatte u. 1 Eisschrank, fast neu, 90 hoch, 60 br., 45 tief, zu verkaufen.
Dermann Junge, Möbelschleier, Kanetendorf i. R.

Wichtig!!!
Zu verkaufen: 1 Grubeofen, 4 Fettflöhen m. W., 1 eis. Fettstelle m. M., ein Schreibpult, 10 Maserleit., 3 Röhreleitern, 1 Maserwagen, 1 Radwer, 3 neue Streichhölzer, 1 Farbenmühle, 1 Abbrennlampe, 1 Farben, und verschiedenes andere.
Zu erfragen bei: **Randera, Ober-Schreiberhan, Wilhelmstraße.**

Ein gebrauchter Fensterwagen sowie 2 Paar noch gute Nagelblätter sind zu verkf. bei **Wilhelm Köhler, Querbach i. Metzeba.**
Rachelosen zum Abbr. zu verkaufen Forstengasse 9.

2 Fahrradschlänche zu vl. **Derischdorf Nr. 109.**
Flügel, gut erhalten, kräftig. Ton, verkäuflich. Angebote unt. S 582 an die Exped. des „Woten“ erbeten.
1 eich. Zusetzschrank mit Bierapp., 2 Bähne, gut erhalt., u. ein Bierapparat, 1 Hahn, f. Gartenbes., zu verkaufen **Promenade 5.**

2 Zigarrenschränkchen in Eiche, eine gr. Anzahl eingerahmt. Bilder zu vl. **Promenade Nr. 5.**
Guter Stalldünger abzugeben **Sechshütte 42.**

Bl. f. n., f. sch., gt. spiel. Grammo. m. Pl., 1 gr. Wien. Zieharm., 2r., abr. Wascht. Mählgelbstr. 16, II

Forstverwaltung Ramerswaldau verkauft 10 000 3 jähr. S.-Nichten (in Bündeln zu 3 Stück gezählt), à 8dt. Bündel 12 Mark. Abgabe nur vom **Korstaarten am Dorfe** aus.

Piano, f. neu, P. 2000 H. zu vl. **Off. u. Z 587 Wote.**

Fahrrad m. gt. Gummi z. vl. Neuh. Burgstr. 9, vl.

Entenbraterei, 4 Enten u. 1 Milchziege zu verkaufen **Ober-Lomnitz Nr. 93.** **Dieselst 1 Kuh- u. Zugschuh** zu kaufen gesucht.

Neues Gartenhaus zu verkaufen **Villa Reichelt, Petersdorf.**

Große Puppe, fast neu, zu verkf. **Gerichtstr. 3, vl.**
Start., 2rädr. Handwag., 6 Str. Tragkr., zu jedem Geschäft passend, zu verkf. Sand Nr. 25.

Fast n., Dreih. Zieharm., Tonart 2 Bah., zu verkf. Off. A 566 a. d. „Woten“.

Zu verkaufen: 1 Gehirnschrank, 1 Küch.-Tisch, 1 Spiegel, 1 Regal., 1 Nähmasch., 1 Fortbild., 1 Geige, Bilder u. f. w. **Warmbrunn i. R., Sernsdorfer Straße Nr. 31.**

Ein starker Holzwagen, ca. 100 Str. Tragkraft, eine Milch-Zentrifuge zu verkaufen. **Karl Gerdttschke, Arnsdorf.**

Teile z. elektr. Lichtanlag., Libe, Birn., Schalt. usw., zu vl. **Sechshütte Nr. 15.**

Eine Schleifkarre (f. neu) f. Straßenschleifer mit Zubehör zu verkaufen. **Off. u. A 544 an „Wote“.**

Ein Herren- sowie ein Damen-Fahrrad, fast neu, mit Gummi, sind preisw. zu verkaufen. **August Polte, Warmbrunn, Voigtsdorferstraße 48.**

Herrenfahrrad m. Gummibereif. zu verkf. **Neuh. Burgstraße 26, II.** **Abends von 6 Uhr ab.**

Herrenrad m. Gummibereif., Herren- und Damenuhr zu vl. **Mühlgrabenstr. 35.**

2 neue Chaiselongues m. Rohhaarbelag, Fried. Ware, zu verkaufen **Mühlgrabenstraße 31, vl.**

Lebensbäume (Thuja), f. sch., 1—2 m hoch, verkauft u. **Verlad. Museumstr. 2.**

Briefmarken-Sammlung, schön angelegt, vorzügl. i. Weiterfamm., viele Doppelt. aller Länd., für 600 Mk. zu verkauf. **Katalogwert 1600 Mk.** **Zuschr. an E. Renschler, Petersdorf i. Riesengeb.**

Ein geb., gut erhaltener **Omnibus** sowie 2 Krümmer mittler. Größe stehen preisw. zu Verkauf. **Zu erfragen bei Schmiedemeister Höppler, Schmiedeberg i. R.**

Elektr. Piano (Geigen) mit Einwurf preiswert zu verkaufen. **Offert. K 117 an „Wote“.**

2 Ausstellsschränke verkauft **Kaufhaus Georg Binoff, Inh. S. Feldmann**
Bettstelle mit Aufl.-Matr. Waschtislette, Tisch zu verkaufen **Gunnersdorf, Warmbrunner Str. 15, II**

Guter Kuchbaumtisch z. vl. Off. T 561 an d. „Woten“.

Gr. Tischling z. vl. G. Ende, Gunnersdorf, Dorff. 121.

Gebrauchter Kinderwagen zu vl. **Promenade 6, III.**

Fast n. Objektiv Nplanat f. Gr. 9x12), Präs. 30 M., z. vl. Off. F 187 „Wote“.

Teile einer Schrotmühle, 2 neue Schrotsteine, 70 cm Durchmesser, ein Ladinisch mit eisener Platte, ein Kinderstuhlpult mit Stuhl zu verkaufen **Schidau 5.**

2 Bandmasse, neu, à 25 m lang, zu verkf. Offert. unt. M 533 an d. „Woten“ erb.

Zu verkf.: Gartenhandw. Zeug u. 6 m Gummischl. Greiffenberger Str. 12.

Motorwagen, gut erb., „Colibri“, 2Hb., echte Lederpolster, 2 Zuh., 6.9 P. S., ohne Gummi, f. 2000 Mk. verkf. **Näh. bei Hermann Kallinich, Schäbenstraße Nr. 26.**

Zu verkauf. ein fast neues Herrenfahrrad mit Dantsaureifen. Danzer, Gut Paulinum.

Geldschrank, Stahlpanzer, fast neu, für 1000 Mk. zu verkaufen bei **Dermann Kallinich, Schäbenstr. 26.**

Rote Mohrrüben, gelbe Kohlrüben, Zuckerrüben und Bachpflaumen empfiehlt **Gaase, Sernsdorf u. S. Tel.-Nr 58.**

2 Pfund Seife-Möhrensammen zu verkaufen. **Vfd. 15 Mark.** **Offerten unter B 589 an die Expedition des „Woten“.**

Original-Saatkartoffeln „Greißiger Wohlmann“ und mittelwäte „Thieles Weidigen“ stehen zum Verkauf ab **Donnerstag i. Raiffeisen-Lager, Derischdorf.**

Rechnungsverst. gemäß § 7 des Prehgesetzes für den politischen Teil, § 1, bis zur Zahlr. „Was steht und kommt“ Hauptprüfungsleiter **Paul Wertz** für den übrigen Teil: **Paul Peter Dreher** für die Politiken, **Heinrich K. Klein** Wozlag und **Bruck. Wozlag-Gesellschaft** „Wote“ aus dem Riesengebirge (M. Klein), **Wozlag** in **Schidau** i. **341.**

Helene Höher
Emil Schmidt
Verlobte.

Hirschberg i. Schles. 8. Mai 1919. Falkenberg N/L.

Statt Karten.
Gertrud Järke
Kurt Jacsch
Verlobte.

Schreibbühl i. Rugb. 4. Mai 1919. Hirschberg Schlos.

Am 5. d. Mts. verschied nach längerer
schwerer Krankheit im Alter von 17 Jahren
die Ehefrau

Bertha Gutbier

Während ihrer Tätigkeit in meinem Be-
triebe zeichnete sich die Verstorbene stets durch
Fleiß wie beschriebenes Wesen aus. Ihr wird
ein ehrendes Gedenken gewahrt bleiben.

H. J. Baeumer, Kristall u. Porzellan.

Hirschberg i. Schles., den 7. Mai 1919.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute nach 12 Uhr entriß uns der uner-
bittliche Tod nach langen schweren Leiden
unsere herzengute, innigstgeliebte Tochter,
Pflegetochter und Schwester

die Jungfrau

Minna Herbst

im jugendlichen Alter von 24 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten im tiefsten
Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Marie Herbst als Mutter.
Gustav Günther als Pfleger.

Kreuzenitz, Gehardsdorf und Kiebnitz,
den 5. Mai 1919.

Beerdigung: Sonnabend, den 10. Mai,
nachmittags 2 Uhr.

Nach kurzem Krankheitslager nahm der Herr
heute früh 7 Uhr zu sich in sein himmlisches
Reich unsere heißgeliebte Tochter, Schwester,
Nichte und Auserwählte, Jungfrau

Klara Ellsel

im Alter von 17 Jahren 3 Monaten.
Schmerzerfüllt teilt dies Freunden und Be-
kannten mit

Rabitzhau, den 6. Mai 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen
Germaun Ellsel, Amtsvorsteher.

Beerdigung am Freitag nachmittags 2 Uhr.

Montag mittags 12 Uhr entschlief nach
langem Leiden unsere liebe, gute Tochter und
Schwester
Jungfrau

Marta Singer

im Alter von 18 Jahren.
Dies zeigt in tiefster Trauer an
Familie Singer.

Commerzwalbau, den 5. Mai 1919.

Beerdigung: Freitag nachmittags 2 Uhr.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten erlauben
wir uns auf diesem Wege

herzlichsten Dank

zu sagen.

Reinhold Scholz und Frau
Grete geb. Hoehl.

Hirschberg Schles., den 5. Mai 1919.

Die Gassperrstunden

werden von Donnerstag, den 8. d. Mts., ab wieder
aufgehoben.

Die große Unsicherheit in der Kohlenzuführung
und der überaus stark gestiegene Verbrauch an Gas
zwingt uns jedoch, nach Rücksprache mit den zustän-
digen Behörden zwecks Anspeicherung einer kleinen
Reserve für den Winter demnächst wieder eine Gas-
Rationierung einzuführen, ähnlich der, wie sie im
vorliegenden Winter in Kraft war. Nähere Bekannt-
machungen hierüber folgen noch.

Die Verwaltung der Gaswerke

Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg
nebst Fernversorgungsgebieten.
Wrobel.

Nichtpreise für Kohlen.

Bis auf weiteres werden folgende Nichtpreise für
Kohlen festgesetzt:

- Waldenburger Stücke, Würfel, Rug I
1 Zentner ab Lager 4.70 A
- Rug II und gefiederte Förderkohle
1 Zentner ab Lager 4.60 A
- Erdböhle I
1 Zentner ab Lager 4.50 A
- Steinkohlenbrickeit
1 Zentner ab Lager 4.95 A
- R. S. Bechenstolz 50/80 und 30/30 mm
1 Zentner ab Lager 6.25 A
- R. S. Bechenstolz 20/3 mm
1 Zentner ab Lager 6.15 A
- D. S. Bechenstolz 50/80 mm
1 Zentner ab Lager 6.90 A
- Oberschief. Stücke, Würfel Rug I
1 Zentner ab Lager 5.00 A
- Oberschief. Stücke, Würfel Rug II
1 Zentner ab Lager 4.90 A
- Oberschief. Erdböhle I
1 Zentner ab Lager 4.85 A
- Gastolz
1 Zentner ab Lager 4.30 A

Der Preis für Braunkohlenbrickeit wird später
festgesetzt werden. Die vorstehend aufgeführten
Preise erhöhen sich bei Lieferung im Keller um 1/3 S.
für den Zentner. Die Preise gelten vom 29. April
ab.
Hirschberg, den 5. Mai 1919.
Der Magistrat.

Große Nachlaß-Auktion.

Nächsten Sonnabend, den 10. Mai, vorm. 10 Uhr
werden in Daberts Hotel in Fischbach folgende Ge-
genstände versteigert:

- Schlösser- u. Schmiede-Handwerkzeug, 1 Amboss,
1 Maske, 2 Gebälge, 2 Evertörner, 2 Schraub-
köpfe, 2 Bohrmaschinen mit Bohrern, 5 Schneide-
Angen mit Aufschär, Hammer, Haken, Heilen,
1 Bohrmaschine, 1 Benzinpumpe, 1 Schraubenschneider,
1 aufstellbare Herdplatte, 2 Schleifsteine, 1 neuer
eiserner Pfug, 1 gebrauchter Selbstgängerpfug
mit Vorderachse und vieles andere.
- Ferner: 2 Kleider-schränke, 1 Kommode, 1 Gebett
Retten, 2 Bettstellen, 1 Tafe, 1 Elektrischer-
Maschine, 4 Bände Holz-Verfahren, desgl.
Männerkleidungsstücke und verschiedenes.

Der Gemeinde-Vorstand.

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 9. Mai, nachm. 2 Uhr sollen Dunstle
Buegstraße 14, II, verschiedene Gegenstände u. zwar:
Bettstelle, 1. Kommode, Stühle, Wanduhr, Korb,
Wäsche, Federbetten, Handwerkzeug, ar. Tafel,
Butterfiske, Töpfe, Haus-, Küchengeräte u. v. a. m.
meißelnd versteigert werden. Besichtigung eine
halbe Stunde vorher.

Josef Tost

beleid. Sachverh., Tagnor, Versteigerer für Stadt u.
Kreis Hirschberg, Neud. Burgstr. 2, Telefon 442.

Ein neues Adress- buch

steht das in Kürze in
einer Auflage von
1200 Exemplaren im
Druck zur Ausgabe
gelangende
Mitgliederverzeichnis
des R. A. S.,
Ortsg. Hirschberg,
dat. Dess. bildet ein

Inserat

im Angeheißenen die
umfangreichen Ver-
zeichnisse eine Zeit
wirtsch. blühende Re-
name für jeden Ge-
schäftszweig.

Wer annanciert, will
fordere baldigst An-
sch. bei unv. Schrift-
führer Kaufm. Ulrich
Siegerl. Verh. 44,
ein.

Riesengebirgsverein,
Ortsg. Hirschberg.

Detektiv.

Ermittlungen aller
Art!
Privat - Kuffhülle
Gubleria, Breiten L.
Oberstraße 7, II.

Warnung!

Ich warne diese Per-
sonen, hauptsächlich auf
Adr. Jannowitz, die mit
nambhaft gemacht werden
sind, ihre lägebest. Zu-
gen im Saume zu halten,
andernfalls ich dieselben
gerichtlich belang. werde.
Krause, Adr. Jannowitz.

Die von der Gerber-
Brau erkannte Person, u.
am gestrigen Brigaden-
anügen im Tempelhof &
Sohn, -sd. Namenssöhn
vom Kleiderbalken rechts
hinter der Tür widerrecht-
lich heruntergenommen, hat
wird ersucht, denselben so-
fort im Tempelhof abzu-
geb., da sonst Anzeige erl.

Der Dieb, der bei der
Pappensabrik am Montag
mittags gleich nach 11 Uhr
die weiße Dama gestohlen
hat, ist beobachtet u. auch
erkannt worden von dem
oberen Fenster aus. Per-
sone ist zu ersuchen, sich
zurück zu erheben, sonst
bringe ich ihn in Knie-
R. A. Strauß 44.

Achtung!

Der mir bekannte Herr,
welcher Montag, den 1.
in den Nachmittagsstunden
in meinem Geschäft mein
ein auf einem Regal
liegendes Fernglas ent-
wendete, wird ersucht, so-
baldes sofort abzugeben,
andernfalls ich Anzeige
erstatte. R. Duden,
Möbelschäft, Markt 46.

Ein 4 J. altes Kind wird
in gute Pflege gegeben.
Off. u. H 551 an „Bote“.
Privatmittagsstück zu ver-
oeb. Off. II 563 an „Bote“.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 8. Mai 1919, mittags 12 Uhr versteigere ich im Restaurant „zum Muffelsteil“ in Wd. Schreiberhau:

1 Aufhängaritur, 1 Sofa mit Plüschbezug, 1 Kirschschrank (Kirschbaum geschnitten), 1 Kirschschrank (Eiche), 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Schreibstisch, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Partie Porzellan, 2 Stühle u. a. m.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wegen Todesfall des Herrn Ing. R. Herde, Strischberg, Lichte Burgstr. 5, werden im Namen der Erbin alle, welche Forderungen an das Geschäft haben, desgleichen diejenigen, welche noch Zahlungen zu leisten haben, aufgefordert, sich umgehend, spätestens in 8 Tagen, bei der

Fra. Rumpelt & Meierhoff
wieder Feststellung zu melden.

Frau Tekla Henry

geb. Höpfer.

Vornehmstes Tanzinstitut Niederschles.

Liegnitz, Schubertstr. 30

Hernsdorfer 2582.

Es wurde vielfach mit dem Wunsche an mich herangetreten, einen Kurs für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten in Anknüpfung an die Tanzturnen und Tanzausbildung zu geben. Bei geneigender Beteiligung könnte der Unterricht bald beginnen und erbitte ich weitere Anmeldungen in der Buchhandlung Möbke, wo meine Liste ausliegt, niederlegen zu wollen.

Nach eingehendstem Studium bei allerersten Nachkurien in Berlin lehre ich auch die neuesten Modetänze, Seltation und Ragtime, ferner Fox-Trott, verschiedene Boston, One-Step etc.

Erbitte auch hierfür Anmeldungen.

Der bereits angekündigte

Tanz- und Aufstandskursus

im Lokale des Herrn

Gastwirt Scheuer, Jannowitz

bestimmt am Freitag abend 8 Uhr. Den nächsten Herrschaften von Jannowitz, Kupperberg und Umgegend zur voll. Kenntnisnahme.

Dochachtung

Friedrich Wenner, Tanz- und Knabenlehrer.

Anzeige.

Von Jah. von Maschinenbetrieben

1. Stoff, Kamelhaar- od. Lederriemen laufen haben, will ich mit, daß ich die Verz. von Riemenverbindern habe und den Apparat im Hotel 3 Berge, Strischberg, Montag, den 12. Mai, v. vorm. 10 bis nachm. 7 Uhr vorführen werde. Dem Verbinden blieb es vorbehalten, Riemen aus zahllosen Stücken zusammenzusetzen, welche ebenso ruhig laufen wie neue. Es handelt sich hierbei nicht um etwas Neues, sondern habe die Vorzüge im eigenen Betriebe seit 12 Jahren erprobt. Für geschädigte od. Riemen ist der Verz. d. einzuwenden. Ich bitte, gerissene R. mitzubringen, die ich sofort verbinde, wobei ich 1. Interessent v. d. Schnellf. d. Reparat. u. Gebrechh. d. Verb. überzeugen kann.

Hermann Junge

Rundschloffermeister u. Schlosser, Wancendorf 154b.

Auf der Messe

kaufte ich ganz vorteilhaft von erstem Geleichenbauer wundervolle Schallergeläse und offerierte, so lange der Vorrat reicht

Schallergeläse, Modell Stradivarius, mit Bogen und Holzkasten mit Schloß 80 Mk.
Schallergeläse, Modell Stainer, mit Bogen und pa. Futteral 90 Mk.

Diese Preise sind bei der jetzigen allgemeinen Teuerung der Musikinstrumente außerst billig und können von keiner anderen Seite unterboten werden.

Paul Grigner, Musikinstrumentenhaus, Markt 47.

Sensen eingetroffen!

Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

In nur Ia-Qualitäten liefere ich laufend an Kauf- und Warendhäuser, auch Herren- und Damen-Mabackkästen

Baumwollwaren!

jeachtlicher Art, wie Hemdenstoffe, Kessel, Leinen, Eider etc.

Seidenstoffe!

in allen Qualitäten und Farben, wie Taffet, Colonne, Crepe-de-Chin etc.

Maß- und Konfektionsstoffe!

für Herren und Damen Stoff- und Couvontweise, zu außerordentlich billigen Preisen. Lagerbestand empfohlen. Muster gern zu Diensten.

Hugo Beckmann, Textilwaren en gros

Bohum.

Gegen Schäden durch

Einbruchdiebstahl, Beraubung, Plünderung, Depotverlust, Aufruhr

vermittelt Versicherungen zu günstigsten Bedingungen

Otto Wettich

Bezirksdirektion der Stuttgart-Berliner-Versich.-Akt.-Ges. zu Liegnitz, Friedrichsplatz 4 II, Fernsprecher 1044. Kostenausschläge frei.

Keine Wanze mehr

mit Kammerjäger Berg's Woodaal I und II zu erledigen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verbürgt. Kinderleicht anzuwenden. Ganzlich geruchlos. Viele Danksch. Doppelpack. M. 2.-. Anreizend für 1-3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: Kronendrog. Bahnhofstr. Bei Haa. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31266 posth. Zuz. Junk. Herm. A. Grossel, Berlin, Klotzplatz 49.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.

Welche Firmen

geben laufend größere Aufträge auf Herstellung von eichenen Beistühlen und dergl. Massentischen? Gesl. Anfragen unter G 590 an die Geschäftskelle des „Boten“ erbeten.

Für Gastwirte!

Größere Posten Zigarren und Zigaretten eingetroffen, empfiehlt preiswert

H. Gohmann, Strischberg, Ranast. 14, II. Etg.

Schweiz

Ingenieur, der nächstens nach der Schweiz reist, übernimmt noch einige Aufträge zur Erledigung. Offerten unter W 564 an d. Boten.

Kaufe nur Freitag, den 9. Mai von 9-4 Uhr im Central-Hotel

Alte Gebisse

Brennstifte, Gebisse in Gold und Platin bis 100 Mk. Platin zu höchsten Preisen.

Frau Willig.

Stacheldraht

2- und 4-fachig empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Hermann Kaden

— Gesellschaft mit beschränkter Haftung. —

Städtisches Elektrizitätswerk.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 28. v. Mtz. werden unsere Stromabnehmer in Kenntnis gesetzt, daß die Strompreise vom 1. April d. J. ab wie folgt berechnet werden:

für Lichtstrom 70 Bia. für Kraftstrom 30 Bia. für die Kilowattstunde.

Für Lichtstromabnehmer nach den Vorschlägen erhöht sich der Preis um 40% der bisherigen Sätze. Die Hausanschlussgebühren sind auf 100 Mark erhöht.

Strischberg 30. April 19. Der Magistrat.

Cunnersdorf.

Das von der Aufsichtsbehörde genehmigte Ortsstatut über die Grabenräumung nebst Gebührenordnung hängt während zweier Wochen im Büro des Gemeindevorstandes aus.

Der Gemeindevorsteher.

Wer erweist Nachhilfe im Rechnen? Off. unt. Z 543 an d. Erheb. d. „Boten“.

Endführung.

gründl. Unterw. briefl. m. Erfolg. Prof. 5 umf. H. Daffner, Pleant, Wilhelmstraße 52.

Strichfertige Oele und Backfarben
werden in allen Farben hergestellt.

Drog. Gold. Becher
Langstraße 6.

Gehr. silb. Löffel, Bestecke, alten Goldschmuck

kauft **Hermann Bopp**,
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 674.

Wie ein Wunder beseitigt

San.-fl. Dr. Strabls Hausalbe

jed. Hautausschlag, Flecht, Hautjucken, des. Bohnschad. Krampladern der Frauen u. dgl. in Originaldos. Mk. 450 und M. 7.50 erhältlich in der „Bismarck-Apothek“, BERLIN SW. 19/68.

Was sagen jetzt Aerzte!

Kindersegen oder **Frauenschutz?**

Offene Antwort gratis, verschl. geg. Rückporto. Lagerkarte 48, Breslau XI.

Sigarrenspiken.
Spazierhüte
in groß. Ausw. empfiehlt
B. Kriebel,
Schilbauer Straße Nr. 9.

Entlaufen Jg. Schäferhund
(K. J. alt), gelb-grau u.
schwarz-gekreist, auf den
Namen „Artus“ hörend,
Sonntag abend geg. 6 U.
Nachgabe belohnt Alfred
Wilm, Saalberg, Haus 47

Feines Fräulein,
30 Jahre, alleinsteb., ge-
müthlich, beim Bier fremd,
wünscht Verkehr mit nur
geb., gutst. hst. Herrn zw.
Wt. Beirat. Off. u. L 576
an d. Exped. d. „Boten“.

Kaufmann, von größer.
Stadt Niederleschens, a.
der Tabakbranche, 30 J.
alt, von gut. Schulbildung
und tadelloser Ruf, mittel-
groß, blond, aus. Neuh.
naturlieb., sucht die Bel.
einer jung., gebild. Dame
sowie später. Beirat, am
lieb. Einbeir. in passend.
Gesch. Dam. v. Hw., anfr.
Charakt., denen an einem
sonntagen beim gelegen ist,
belieb. Bildhoff. u. W 542
im „Boten“ einzusenden.

Witwe, 50 J., mit schön.
Landhaus und Obkarr.,
fast ohne Anhang, möchte
Bekanntsch. mit achtbar.
Herrn sowie Beirat mach.
Offerten unter C 546 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junger Landwirt sucht
sowie Beirat Landwirts-
schafter kennen zu lernen,
ev. Einbeirat. Selbstig. H.
groß, schlank u. von gutem
Char. Off. m. Bild, w. a.
Wunsch zurückgef. wird, u.
W 540 an d. „Boten“ erb.

Goldes, ank. Mädchen
mit etwas Verm., wünscht
Bekanntsch. mit e. Herrn,
Professionl. o. Witwer u.
ausgeschl., sowie Beirat.
Ana. u. S 516 an Boten.

Achtung!
B. Innac. nette, hübsche,
stets, mit etwas, ausd. bef.
Kreisen kann. Damen i.
Alter von 20, 22 u. 24 J.,
mit Vermögen, wünschen
auf diesem Wege die Bel.
mit 3 jung., hübsch., feisch.
Herren in ausschert. Post.
nicht unter 25 J., sowie
späterer Beirat zu
machen. Witwer mit Rd.
nicht ausgeschl. Gest. Off.
mit Bild unter E G E
202 224 postl. Beters-
dorf i. Kl. erbeten.

Da. Riegerwitwe,
30 J., mit 1 Kinde, 9 J.,
w. mit ebensolch. Frau in
Briefw. zu tret. zw. spät.
Beirat. Witwer mit Kind
u. ausgeschl., eig. Vern.
Off. K 553 an d. „Boten“.

Butterformen,
Lochöffel, Quirle,
Schmittentretchen
in gebieg. Ausfahr., empf.
B. Kriebel,
Schilbauer Straße Nr. 9.

Heiratsgesuch

Selbstaussteilnehmer im
Alter von 23 Jahren, schl.
Statur, dunkelblond, nicht
unvernü., sucht zw. Wt.
Beirat passende Damenbel.
Es ist selbstverständlich,
daß ich sämtliche Offerten
unter strengster Diskretion
sichte. Die Offerten bitte
ich unter Beilage eines
Bildes zu richten an:
H. B., 157 931
Giersdorf i. Riesengeb.,
Hotel „am Schneefloß“.

Kriegerw., 33 J., ev., gt.
Char., m. R., sch. Heim,
1600 Mk. Verm., wünscht
m. anfr. Herrn in Briefw.
zu tret. zw. spät. Beirat.
Witwer m. R. angenehm.
Schrift. Off. m. B., w. zu-
rückgef. wird, unt. S 560
an d. Exped. d. „Boten“.

Heberaus
leichte Geburt
erwirkt man mit
Rad. No.
N. 5. 9. 16 Mark.
Grosso- wie Detail-
Verkauf:
Drog. Gold. Becher.
Langstraße 6.

Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin
kauft zu höchsten Preisen
H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 33.

Bezugsstellenfreies
rheinhändisches Besetzung
für Arbeitslosen, sehr seltene
Ware, preiswert zu verkf.
Bförtengasse Nr. 3,
2 Treppen Unts.

Horn. Bergmann,
K r u m m h ä b e l,
Parfümerie.
Dralles edst. Birken-
wasser sowie künstl.
Toilette-Artikel,
Santcreams,
Duar- u. Mundwäss.
Alle Spezialfabrikate
noch am Lager.

Sigaretten
(Mischware) ca. 100
Mille o. R. à Mille
60 N hat abzugeben.
Originalpostv. a. Br.
b. Racht. (entbalt.
3 Mille) versendet
H. Müller, Ala-Comp.,
Breslau 13,
Anwartsstraße 106.

Durdschlagspapier
empfiehlt
„Boten aus d. Riesengeb.“

Coupé-Koffer
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und
Größenangabe unter V 563 an den „Boten“.

Eichen, Birken, Erlen und Fichten
rund oder geschnitten kaufen jedes Quantum u. erbitt.
Angebot mögl. frei Waggon Dampfsgewerk Tauer H.-L.

Waldgras
Ludwig Wallfisch, Warmbrunn i. R.
gelonnen oder
lose kauft sofort
jeden Posten

Bedientende Firma
liefert stark begehrte
gesuchte Waren
für den thätigen Bedarf
und bieten sich höchste Ver-
dienstmöglichkeiten routin.
Reisenden und Händlern,
die noch unsere Vertreta.
übernehmen. Zuschriften
unter B B 1708 an Ru-
dolf Mosse, Breslau.

Wer liefert Schindeln?
Angebote erbeten an
Robert Dittich, Neu-
Warthan, Kr. Bunzlau.
Gebrauchte Seile
(wenn auch entwei.) zu
kaufen gesucht. Lausche
auch auf gute Större.
Offerten unter P 580
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht
1 Mädchenrad od. H. Da-
menrad, Gr. 26x1 1/2, mit
oder ohne Vereisung,
Bartau 27 bei Hirschberg.

Klappsportwagen, m. Plane
u. Gummirädern zu kauf.
gef. Preß R 537 Bote.

Fast neues Chaiselongue,
Friedensw., ein kleineres
Biedermeiersofa oder
Empiresofa
zu verlässl., ev. Zusätzl.,
gut erhalt. Nähmaschine
i. H. gef. Off. L 138 Bote.

Auflegematr., Häferschl.,
Bestellt zu kauf. gef. Off.
H 554 a. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen von Privat
Fahrzad. Bedingung: i.
guter Friedensgummil.
Angebote mit Preis unt.
O 3 an die Exp. d. „Boten“.

Dammsche Klaviersänle
zu kaufen gesucht.
Angebote unter V 541 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Leinöl
zu höchsten Preisen zu
kaufen gesucht. Angebote
unt. H 529 an den Boten.

Nitroskop zu kaufen gef.
Offert. mit Preisang. u.
O 550 an d. „Boten“ erb.

Guter Berier.
Suche aus Privatband
einde Verler Teppiche und
Prüden für meinen eien.
Bedarf. Angebote unter
E B 338 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wandspüche
in allen Preislsg. u. Aus-
führungen empfiehlt
B. Kriebel,
Schilbauer Straße Nr. 9.

6000 Mark
zur zweiten Stelle auf Vo-
gierhaus in Derrsdorf u.
R. zum 1. 7. od. früh gef.
Offerten unter M 555 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Welche ebedl. Dams würde
Erl. 80 Mk. leib. Kon.
Mäd. Off. O 557 Bote.

3000 Mark
auf sch. Hypoth. per bald
ob. 1. Juli zu vergb. Off.
B 567 an d. „Boten“ erb.

1000 Mk. a. Schulbuch zu
hoch. Zins. v. bald gef. i.
Sicherh. Grundstück. Off.
Z 565 an d. „Boten“ erb.

12 000 Mk. auf sch. Hyp.
Sandw. 1. 7. j. dag. Räh.
d. b. Gem.-Bk. Alttemnik.

25 000 Mark
1. Stelle auf Galt. hoch
Schula. Krummhübel 191.

Logierhäusern,
höher gelegen, zu kaufen
gesucht.
Off. an Witschel, Hirschb.
Schützenstraße 38/39.

Villa,
mod., mit groß. Garten,
allem Zubehör, 10 Zimm.
Dielen, Höfner-Bohne.
in Derrsdorf u. R.
verfänglich.

Räh. Schmitt, i. Derrsd.
Suche in Hirschberg od.
Gummersd. an d. Straße
gelegenen Bauplatz
von ca. 1000 Qm, welcher
sch. seines nicht zu hohen
Preises wegen zum Bau
ein. Heimstätte kinderreich.
Kriegerw. eig. Gen. Off.
unt. J 574 an d. „Boten“.

Verkaufe mein Gutshaus
i. Riesengebirge, eign. sich
auch für Ruhest. Schönst.
Ausst. Ana. 30 000 Mk.
Anfragen unter D 569 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufe Landwirtschaft
nicht unter 5 Morgen bei
20 000 Mk. Anzahlung im
Riesengebirge. Angebote
unter E 570 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Meines Haus,
massiv, etwas Obkarrten.
womögl. elektr. Licht, im
Riesengeb. zu vermit. od.
kaufen gesucht. Offert. an
Witweim Scholz, Bietst.
dorf Nr. 65
bei Bad Warmbrunn.

Böchererundslich,
gutgehend. Geschäft, bald
zu kaufen gesucht. Off. an
Bäckermeister Woltz,
Friedenshütte O. S.

Sigarettenkränze
Schmuckstücken
Schach- und Damenrettir
empfiehlt
B. Kriebel,
Schilbauer Straße Nr. 9.

Ein gut erhaltener Maria.
Eisstrank
zu kaufen gesucht. Off. u.
A 588 an d. „Boten“ erb.

Saprolinmaschine
mögl. m. schreib. Schrift, a.
kaufen gesucht. Preisoff.
unt. B U 1703 an Rudolf
Mosse, Hirschberg i. Schl.

Fichten- u. Eichenrinde
kaufen Duschel & Co.,
Mühle Jannowitz.

Suche
gebrauchte, gut erhaltene
Drehbank mit
Leitständer und
Vornelege,
1,50 Meter bis 2 Meter
Drehlänge. Scheibendurch-
messer 450-550 cm, zu
kaufen. Angebote mit
Preisangabe nimmt ent-
gegen
Hua. Jung, Maschinen-
bauer, Kleinhelmsdorf,
Kreis Schönau a. d. R.

Gut erh. Salon, Klavier
od. Flügel, Nähmasch. zu
kauf. gef. Off. an Penkon
im Waldbestaum, born.
v. Berzen, O.-Schreibberh.

Suche s. H. 1 nur 1. neues
Derr- od. Damensahrad,
m. a. o. Gummi u. Bril.
Nähgrabenkr. 16, 2 Tr.

Witfung!
Gedr., gut erhalt. Möbel
für Zimmer und Küche
sowie zu kaufen gesucht.
Offerten unter G 572 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geld verleiht gegen
monatl. Rück-
zahlung diskret
H. Blume, Hamburg 6.

Geld verleiht sofort
diskr. Ratensahl.
3. Hand. Hamburg 5,
Nicht. Vermittler gesucht.

Geld auch größere Be-
träge, verleiht
Ad. Frick, Hamburg 24.

Hypothekengelder
Stadt und Land
in jeder Höhe auszuweisen.
Gebrüder Frießen,
Breslau 8, Klosterstr. 4.

Wer leiht sofort
5000 Mark?
Sicherh. vorh. Offert. u.
H 559 an den „Boten“.

Sämling Beteiligung

an gesundem, guten Unternehmen gesucht. Offerten, die streng vertraulich behandelt werden, unter P 558 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Grundstücksverkauf in Mauer.

Haus Lindenhof, idyllisch gelegen, mit großem Obst- und Gemüsegarten, sowie 4 Morgen Acker und Wiese, elektr. Licht und Wasserleitung mit Bad u. 3 W. C., als Ruhestätte vorzüglich geeignet, zu verkaufen und p. 1. 10 zu übernehmen. Anzahlung mindestens 30 000 Mk. Auskunft an Selbstkäufer nur bei Besichtigung durch den Besitzer Ernst Stollwag.

Beste Kapitalanlage (evtl. Kriegsrente) a. vor der Vermögensabgabe, empfiehlt u. in allen Finanzsachen Alfred Werner, Bankvorstand, Ost. Kriegsbeschädig. a. D.

Cunnersdorf, Sägerstraße Nr. 4, vt. NR. Anträge für jed. Schaden sow. erfüllt. Exp. nehme entgegen. Vermittl. überall gef.

Landhaus oder Villa

mit Garten (Bahnhofstation) Markt Mahu, Memel (Ostpr.). Polanzenstr. 27.

Gaubeverkauf. Preis, sehr gut gebaut. Haus l. Landesgut u. verläßl. Beste Lage u. Einrichtung einer Bäckerei. Näheres zu erfahren bei Julius Sautz, Landesgut, Polanzenstraße Nr. 30.

Besthaus

mit Garten u. Acker, an d. Bahn gelegen, oder Landwirtschaft. Sucht bei jeder Anzahlung zu kaufen. Bräner, Postwitz.

Haus mit Garten evtl. Landwirtschaft von 2000 bis 10000 Mk. an Hofmann, Piesnitz, Saltschokstraße 6 a.

Logierhaus,

in Krummhübel ober Schreiberhan zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisofferten u. R D 7720 an Rudolf Roffe, Berlin W. 15, Potsdamerstr. 33.

Gutgehendes Wohnhaus,

bestehend v. Stadt, 3 Gärten, 6 Fremdenzimmern, 2000 Mk. an gr. Stall u. groß Hof, bringt noch ca. 2000 Mk. Nebenmiete. Preis 85 000 Mk., Anzahl. 20 000 Mk., ist bald zu verkaufen. Näh. Ausl. erteilt Eduard Schubert, Landesgut Schil., Mühlstr. Nr. 4.

Größere Wohnung

in bester Gebirgsort zum 1. Juli gef. ev. 11. Haus zu pachten. R. Schön, Dirschberg, Rote Barstraße 14.

Gute Molkerei,

evtl. m. Grundstück suchen mit größ. Kapital z. kaufen: Gebrüder Friebe, Breslau 8, Kesslerstr. 4.

Mein Haus

mit Laden, in bester Lage, zu jedem Geschäft geeignet. Ist veränderungslos sofort zu verkaufen. Th. Schwarz, Liebau i. Schles., Trautenauerstr. 9.

Gutgehend. Restaurant

od. K. Gasthof mit Saalbetrieb v. reellen, streb. Geschäftsbetrieb aus eigen. Hand zu pachten gesucht. Spät. Kauf u. ausaeschl. Angebote unter H 250 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Im Dirschberger Tale

suche ich zum 1. Juli ev. zu mieten ein villenartiges Haus, 6 bis 7 Zimmer mit allem Zubehör, Obst- und Gemüsegarten, nicht allein- steh. Wenn passend Kauf nicht ausgeschlossen. Rittmeister Keller, Weiskamow. Angebote unter Keller an d. Exped. d. „Vote“.

Bess. Restaurant

kleines Café oder Saison-Geschäft im Gebirge, bei 20000 Mk. zu pachten oder zu kaufen ges. Gebrüder Friebe, Breslau 8, Kesslerstr. 4.

Dächtige Besehung

von Gold- u. Silberwar., Kriegsrenten, Kleidung und jeder anderen Wert- sache. Ankauf v. Kriegs- renten u. Pfandscheinen. Postwendende Geliebende. A. Baensch, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Str. 19

Deutschen Schäferhund,

Näbe, Dobermann oder Foxterrier sucht zu kaufen. Angebote unter Z 521 an den „Vote“ erbeten.

Achtung!!!
Ein Gasthaus mit Land- wirtschaft, wo Fremden- verkehr ist, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. u. W 586 an die Exp. d. „Vote“.

Landhaus,

in Stadt od. Kreis Dirsch- berg, mit ca. 8 Zimmern, Garten, in schöner Lage, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. v. Döblich, Hypotheken- besitzer, Lübben N.-A.

Stark. brauner Walkoh

zu verk. Grunau Nr. 141.

Einjährige Ziere

zu verk. Bahnhofstraße 43. Kaufe 1 oder 2 gute Ziegen, die je 2-3 Liter Milch geben, unter Garantie. Paul Schula, Krummhübel Nr. 101.

Welche Saanen-Ziege

mit 2 Ziegen zu verkauf. Warnubrum, Salzasse 13. Ziege, neummelend, mit oder ohne Zügel, u. fast n. Messerputzmaschine zu off. Frieserstraße Nr. 8.

Zwei Schlachtschaf

zu verkaufen. Voigtshof Nr. 208.

Ein Stamm

Deutscher Ziegen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Hotel Sandfouci, Schdenberg.

Ein Transport

schöner Ferkel steht best. Freitag früh bei mir zum Verkauf. Franz Bondko, Wrschberg, Lunast. 3.

Ein frischer Transport

Harzer Kasse- Schweine steht Donnerstag früh im Gasthof „Zum Kronprinz“ in Dirschberg zum Verk. Conrad Franz.

Ein Transport

schöner Kasse- Ferkel steht von heute ab bei mir zum Verkauf. Bruno Swierczyński, Matwaldau.

Inaktiven

zu verk. Voigtshof 117. Gänse, Gänse, Ent., Kü. verk. Schneider, Grunau.

2 Lämmer

(Möhrenböde), nur such- fähige, gesunde Tiere, gef. Off. erb. Haus Döblich, Mittel-Schreiberhan i. H.

1 Stamm

Apollonischer und 1 Ziegenbock u. 1 St. Hältehäuser Nr. 6.

Wachhund zu kaufen gesucht. Anzahl. über Preis u. Kasse unter F 571 an den „Vote“.

Ein Auerhahn,

ein Pfauhahn und eine Pfauhähne zu verkaufen. Mittergut Johndorf, Kreis Schönau. Telefon Lübn Nr. 57.

2 junge schw.-gr. Spitze

zu verkauf. Karl Kirchner, Grunau Nr. 263.

Pflanzen-Dähne u. Baum,

Perfahner, Hasanen, Schwäne u. s. w. zu kaufen gesucht; schwarzflügl. Rapp-Lande entflohen Geg. Belobug. abzugeben Selgenhauer, Cunnersdorf, Dorfstr. 126

Jung. Dohlaufm., u. St. i.

ungef. Stell. i. Sägewerk u. Dohldia. sucht Stell. v. 1. 7. evnt. früher. Bew. i. Ausnüt. d. Hundholz- Vermess. d. Hund- und Schnittmat. Ein- u. Vert. Gefl. Anfr. unt. U 584 an die Expedition des Vote.

Langjährig. Leiter ein.

gr. Kassenbetr. sucht mög- lichst im Hause zu erricht. entsprechende Beschäftig. Uebernahme e. Kommis- sionshändl. od. dergl. Ang. mit gleich. Ana. d. vor- ausseh. Jahreseinnahme unter H 573 an d. Exped. des „Vote“ erbeten.

Nebenschäftigung

findet zuverlässige Person durch Uebernahme von Einfassungsarbeiten. Angebote unter F 593 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Landwirt, 27 J., ev., aus

Bosen verirr. sucht Stellg. als Inspekt. od. Bew. u. 2 J. b. d. Bertolt. Litauen Wirtsch. Abchnittst. gew. Ev. Uebern. e. Pachtgut. Off. u. T 539 a. d. „Vote“.

Oberkellner

mit gut. Zeugnis. sucht v. bald Stellung. Off. unter B 545 an d. „Vote“ erb.

Junger Koch,

21 J., mit gut. Zeugnis. sucht sel. od. spät. Stellg. Offerten unter W 40 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Maurer,

jung, intelligent, suchen Krabel & Rothkirch, Hiesengeb., Warmbrunn. Besseren, unabhängigen Mann

f. leichte Hausarbeit ver-

lanat Wiener Café.

Papiermach.-Führer

zum baldigen Eintritt gef. Friedr. Esfurt, Papierfabr. Grotzsch.

Thiel, Pösch, Sonnen. u. Tschöke, 21 J., sucht i. 1. 6. in best. Stell. Gefl. Off. Georg Schäfer, Mühl. Döbe Straße 18.

Stellung-Gesuch!
Jn. Mann, leicht krieger- beschädigt, mit allen Arb. vertraut, auch in Land- wirtschaft erfahren, sucht in der Umgehung von Dirschberg Stellung zum 15. 5. oder 1. 6. Gefl. Off. u. O 535 an d. „Vote“ erb.

Oberschweizer,

15 Jahre im Fach, sucht Stellung bald od. spätek. zum 1. Juni. Zuschriften unter B 300 an d. Exped. d. „Vote“.

Ausbildung

für Sonntags empf. Rich. Hoffmann, Kuenstr. 6.

Arbeit u. Arbeiterinn.

sucht sofort Nothwehr Papierfabrik, Arnsdorf i. H.

Wir suchen zum sofortig.

Ant. ein kräft., durchaus ehrlichen Arbeiter. Hermann Raben, Eisenf., S. m. 5. 5.

Junger Mann, 25 J.,

sucht sofort oder später in einem größerem Betriebe (Hotel oder Sanatorium) Stellung als Portier. Werte Angeb. unt. R 581 an d. Exped. d. „Vote“.

Gebiet. Artill. v. Decres-

dienst entl., 21 J. alt, sucht Stellg. als Kutscher. Off. unt. V 585 an den Vote.

Kutscher,

verheiratet, guter Pferde- pfeleger, sucht für b. Stellg. Werte Offerten unter W 76 postg. Woberrösch- dorf, Kreis Dirschberg.

15jähriger Bursche

sucht Beschäftig. in Land- wirtschaft. Paul Frenzel, Nieder-Rabitzhau.

Ein jüngerer Bursche

für bald oder 15. Mai in Landwirtschaft gesucht. Angebote unter M 577 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Tüchtiger Lehrling

(Sohn achtbarer Eltern) für das kaufm. Büro ein. mittl. Maschinenfabrik in hiesiger Gegend ver bald gesucht. Gefl. Angeb. unt. G 528 an den „Vote“.

Lehrling

für Kontor gesucht. Friedr. Esfurt, Papierfabr. Grotzsch.

Kräftiger Knabe,

welcher Lust hat Bäder zu werden, kann sich bald melden. H. Groß, Badermeister, Bad Warmbrunn.

1 Schichtarbeiter

minim. bald an G. Matzsch, Herrschb.-A., Koenigsberger Str. 10.

Wasser-Nachschlichter

sucht zum baldig. Eintritt Hotel „Schwansee Hotel“, Döblichhau i. G. H.

Öffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 165.

Geöffnet von 8 bis 3 Uhr Werktags.

Folgende Stellen sind sofort zu besetzen:

Weibliche Abteilung:

- 1 Küchenmädchen auf d. Land 25 Mägde.
- 1 Stubenmädchen auf d. Land 2 Köchinnen.
- 20 Dienstmädchen für die Stadt, darunter mehrere für Hotelbetrieb. 1 Servierfräulein.

Männliche Abteilung:

- 1 verb. Schäfer. 1 Sattler.
- 6 Steinwalter. 4 Tischler.
- 20 Steinschläger. 9 Drechsler.
- 10 Burschen zur Erlern. der Schleiferel. 5 Töpfer.
- 5 Glasfleisergesellen. 60 Erbarbeiter.
- 1 Glasfleisermesler. Mehrere Arbeiter für Hirschberg.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg.

Bau- u. Möbel-Tischler und Zimmerer

werden eingestellt.

Christoph & Unmack A.-G. Niesky O.-L.

Abteilung Baracken- und Holzbaubau.

Kelterer Mann, 42 J., a. St. noch beim Grenzschau, sucht Stellung als **Hausmeister, Putzger od. landw. Arbeiter.**
Angebote mit Gehaltsangabe unter P 549 an den „Boten a. d. Masb.“

Lehrling

f. Kolonialwarengesch. gesucht. Off. N 556 „Bote“.

So, fleiß. Arbeitsbursche kann sich in der Wagenlad. Schützenstraße Nr. 21a bald melden.

Suche per sofort einen **Jungen**, nicht unter 16 Jahren, für die Landwirtschaft, der in allen vorkommenden Arbeiten vertr. Gut. Lohn. Offerten an Wessel, Gut Madensenshöhe, Seidorf.

Tätige Verkäuferin sucht Stellung in Stein- und Reiseandengengeschäft. Off. u. O 579 a. d. Boten.

Stenotyp. u. Buchhalterin m. at. Bon. f. p. sol. od. sp. Stell. So. Naam. Besch. Gefl. Off. D 547 „Bote“.

Lehrmädchen

f. feine Damenschneiderei sofort gesucht. Frau Hedwig Krummbe, Modelalon Krummhübel, im Hause Grunke, Mollereineberlage.

14-15jähriges Mädchen nachüber gesucht. Hirsch, Sand Nr. 4.

Frauen und Mädchen zur Gartenarbeit sofort gesucht f. feier Wohnung und Verpflegung aus gut. Lohn.

Sanatorium Hochstein, Schreibeck i. Rieseng.

So. Mädchen a. Anhwari. f. Höl. gef. Albrecht, Gerhart-Gumpmann-Str. 4, II.

Anständiges Fräulein

sucht Stell. z. Gästebedien. Off. u. T 583 an „Bote“.

Dienstmädchen.

Nach Bad Hilsberg wird zum sofortigen Antritt ein sauberes, ehrlich. Mädchen v. 15-16 Jahren gesucht. Auskunft erteilt Frau Hedwig Hartmann, Veraststraße 12, I.

Einfache Stütze sucht Ausbilstellung in besserem Hause. Angebote u. S 538 an d. „Boten“.

Gesucht zum 15. Mai oder sofort **Mädchen** mit etwas Hausarbeit. Zeugnisse an Schloss Pfaffenort, Kreis Landeshut.

Kleberinnen

sucht, bei erhöhten Lohn, f. dauernde Beschäftigung Alwin Demmig.

Yunges Mädchen als Stubenmädchen u. zur häuslichen Arbeit per 15. Mai gesucht. Gasthof Goldener Stern, Dornsdorf (Krumh.).

Junges Mädchen

sucht Stellg. als Stubenmädchen, a. fleiß. i. Sak. Angebote an Hertha Schönfelder, Landeshut, Bahndienstwirtsch.

Eine Frau, Mitte 40er J., sucht Stell. als Wirtin b. alleinigt. Herrn, mit 12. u. ausgeh. Beam. bev. Auch ist Beem. vorh. Off. unter H 9 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

In Privatvilla i. Riesengebirge wird zuverlässig., fröhliches, nicht mehr zu junges

Mädchen

für Haus- und Gartenarb. bei gutem Lohn z. 1. 7. gesucht. Angeb. an C 568 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen i. A. von 16 J. möchte in etw. Hotel od. in ein. Pension kochen. d. Kochen erlern. Ang. erb. Elisabeth Mühl, Berlin-Vankwitz, Viktoriastraße Nr. 44.

Ausg., 22jähr. Fräulein sucht Stellung als Aufsicht- oder Servierfräulein, nur in best. Hotel od. Restaurant. Angebote unter P 536 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kellere, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht. Frau Baumelster Ederich am, Lauban, Bismarckstraße 46.

2 Mädchen

nicht unter 18 Jahren, ordentlich, sauber u. fleiß., für die Küche gegen freie Station, gute Beköstigung und monatlich 70 Mark z. 15. Mai nach Berlin ges. Offerten an Café „Friedrichshof“, Berlin SW. 48, Friedrichstraße Nr. 42. Tel. Moritzplatz 13 032.

Jüngeres Dienstmädchen in Land- und Gastwirtsch. zum 1. Juni ges., selbige auch in allen Zweigen der Landw. erfahren sein und ev. Gäste mit bed. können. Angb. P 514 an d. Boten.

Tüchtiges Mädchen

nicht unt. 18 J., mit gut. Bena., f. herrsch. Haush. zum 1. Juni ges., zweites Mädch. vorhanden. Ang. u. T 109 an d. „Boten“ erb.

Saubere Bedienung od. all. Schulmädchen ges. Contessastraße 6a, II r.

Gesuchte Tücht. u. Beutelkleberinnen sucht, bei erhöhten Lohn, f. dauernde Beschäftigung Alwin Demmig.

Junges Mädchen als Stubenmädchen u. zur häuslichen Arbeit per 15. Mai gesucht. Gasthof Goldener Stern, Dornsdorf (Krumh.).

Junges Mädchen sucht Stellg. als Stubenmädchen, a. fleiß. i. Sak. Angebote an Hertha Schönfelder, Landeshut, Bahndienstwirtsch.

Eine Frau, Mitte 40er J., sucht Stell. als Wirtin b. alleinigt. Herrn, mit 12. u. ausgeh. Beam. bev. Auch ist Beem. vorh. Off. unter H 9 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Für 14j. fr. Mädch. v. 2. Aufg.-Stell., a. I b. alt. Herrsch. gesucht. Off. u. J 552 an den „Boten“.

Gröss. Säugmädchen

s. Effenhol. sofort gesucht Contessastraße 6a, II I.

Zuverl., ordentl., unflücht. Mädchen,

in gute bürgerliche Küche versteht, zum 1. 6. als Köchin für Pension gesucht. Offerten mit Zeugnissen an von Schau, Berlin-Wilm., Umlandstraße 96.

Für Berlin

werden von einem Kasino 3 Küchenmädchen

für sofort bei hohem Gehalt gesucht. Meldung b. Frau Offhoffa, Berlin W. 62, Wichmannstr. 19.

Suche für Saison

u. Priv. noch f. v. Köch., Stük., Bausel., Verwalt., Stuben-, Haus-, Küchen-, Wäschmädch. od. Frauen u. Landmädchen. Empf.: Wirtin, Mädchen in Blummengeschäft und Speit. Kutscher. Geversbühm Stellenverm. Mathilde Steiner, Markt 41 Tel.-Nr. 482.

Einfache, erfahrene Stütze für bald gesucht. Dienstmädch. vorbb. Offert. unt. L 532 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für sofort oder sp.

ein jüngeres Mädchen für Geschäftshaushalt. Angebote erbittet Gustav Kallert, Krummhübel i. R.

Fräulein sucht Stellung in Konditorei oder Café oder Kuchengesch. Off. unt. N 578 an d. „Boten“.

Empfehle zum 1. 6. d. J. 15jähriges Mädchen in Privatstellung. Wilhelm Ch. gewerblich. Stellenvermittler, Betersdorf i. R.

Suche für bald oder 1. 6. 1919 saub., zuverlässig. Kinder mädchen oder Kinderfrau zu 2 Mädchen im Alter v. 6 Monaten und 4 Jahren. Schollkei Klemendorf, Kreis Löwenberg.

Ein ordentliches, älteres Mädchen, welches eine Ziege melken kann, sofort für meinen Villenhausd. nach Göllitz gesucht. Ritzke, Göllitz, Lindenweg 3.

Tüchtiges, fröhliches Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit kann sich melden. Billa Alvensleichen, Bränsbera i. Masb.

Zum 1. Juni älteres, selbständiges Mädchen oder einfache Stütze, die kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, nach Leipzig gesucht. Sofortige Meldung bei Fr. Waller, Schmiedebg., Dirschberger Str. 5, oder Fr. Brunau, Leipzig, Kronprinzstr. 15.

30. Mädch., w. schon in Gesch. u. Büro tät. gew., sucht pass. Stellg., wo ev. auch Gelegenheit ist, im Haushalt bedienst. zu sein. Offerten unter K 575 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Frau Major Volpert sucht zum 17. Mai nach Stonsdorferstraße 24 saubere, zuverlässige Köchin mit etwas Hausarbeit, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Hausmädchen wird gehalten. Schriftliche Angebote mit Gehaltsangaben, Bild u. Zeugnisabschriften nach Berlin-Wilmersdorf, Nassauischestraße 27.

Ordentliches Mädchen in Kindern und leichter Hausarbeit sucht für bald Frau Wammenstein, Secksdorf bei Wilmbr., Stensdorferstr. 210.

Frau Major Volpert sucht zum 1. Juni annehmbares, zuverlässiges Hausmädchen, das waschen und plätten kann, bei gutem Lohn u. gut. Behandlung. Schriftliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. bis zum 14. Mai nach Berlin-Wilmersdorf, Nassauischestraße 27. Persönl. Vorstellung vom 17. Mai ab Dirschbera, Stensdorferstraße 24.

Für gute Stell. sucht bald Köchinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Alltagsmädchen. Frau Elisabeth Witt, Breslau I, Ring Nr. 46, neben dem Kino. Beugn. bitte bald einzul.

Gesucht zum 1. 6. unverl., sauberes Stubenmädchen, welches servieren kann, u. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort oder später. Kurheim am Silberbaum. Fräul. M. Volpert, Mdr.-Schreiberbau i. R.

Sinaes, anständ., saub. ev. Mädchen sucht Stell. nur bessere Herrschaft erwünscht. Martha Schneider, Landeshut i. Schl. Trautenauerstr. 31.

3- od. 4-Zimm. Wohnung mit Küche und Belegab von kinderlosen Eheleuten per 1. Juni oder spät. ges. Offerten erbittet Wittern, Dornsdorf u. R.

Baden
zu vermieten. Warmbrunn,
Bienenstraße Nr. 11.

Ein groß. Meist. Zimm.
ist per bald zu vermieten.
Offerten erbeten Hirschb.
Biegelstraße Nr. 20.

Alleinsteh. Herr sucht
2 Zimmer u. Beigl. oder
1 Zimmer u. Alkove od.
1 grob. Zimm. mit Beigl.
Domml. Wilhelmstr. 55.

2 Stuben od. Stube u.
Küche von alleinst. Dame
um 1. Juli zu mieten ge-
sucht. bez. Gunnersdorf.
Off. erb. Stübner, GdL.,
Warmbrunner Straße 10.

Wohnung
von 4-5 Zimmern nebst
Zubehör. möglichst inner-
halb Hirschberg-Deerns-
dorf u. R. um 1. Oktober
d. J. oder auch früher zu
mieten gesucht.

Angebote erb. Derischdfl.,
Bahnhofstraße Nr. 6.

Junges Mädchen sucht
in Petersdorf bei einfach.
Pent. Wohnung u. Ver-
pflung. Off. u. N 534
erb. Warmbrunn, Deerns-
dorfer Straße Nr. 31, pt.

Pension
gesucht für jungen Türlin.
Schüler der hiesigen Ob-
Realschule. Off. u. N 534
an d. Erped. d. „Boten“.

Besseres möbliertes
Zimmer
für Herrn. möglichst in der
inneren Stadt gesucht.
Männlich & Höflichkeit.

Werkstatt
oder ein dafür geeigneter
Raum mit Wohnung, als
Reparaturwerkst. für Dr-
schleifens, elektr. Pianos
u. Harmoniums in Hirsch-
berg oder Umgegend sof-
zu mieten gesucht.

Best. Angeb. zu richten an
Ernst Härtel, Ortschaft, Hirsch-
berg, Hotel Schwab.

Ein schöner waldreicher
Lage d. Riesengebirg., in
nächster Nähe von Bahn
oder d. Elektrizität, wird
einfache, aber saubere
möblierte, sonnige
Wohnung.

2 bis 3 Zimmer u. Küche
und etwas Nebenraum,
auf einige Wochen gesucht.
Angebote mit Preis, ev.
Anschl. unter N 158 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Bienenzüchterverein Hirschberg u. Umgeg.
Sonntag, den 11. Mai 1919, Versamm-
lung im Gasthof „zur Post“ in Gunnersdorf
3 Uhr nachmittags.

Tagesordnung.
1. Nachtragung in die Ruderrollisten.
2. Vortrag: Eine Stunde am Bienenstock.
3. Beiträge und Versicherung.

Flieger-Abschiedsfeier
Donnerstag, den 8. Mai 1919
Konzerthaus 1/8 Uhr.

Wohnung

von 6 bis 8 Zimmern
mit elektr. Licht in Hirsch-
berg oder Deernsdorf zum
1. Juli oder 1. April 20
zu mieten gesucht.
Generalleutnant Hietow,
Berlin W. 15, Umlandstr.
Nr. 33; a. St. Hotel 3 Berar.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten Deernsdorf,
Bahnhofstr. 6b, Villa Ida
Ruh. Dalkst. Scholzenbg.

Biegensuchtverein
Ortsgruppe Hirschberg.
Sonnabend, den 10. Mai,
abends 7 Uhr:
Sitzung i. Gasth. a. Annast
Der Vorstand.

Stadttheater.

Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Nachmaliges Gastspiel
des Baritonisten d. Bres-
lauer Oper
Herrn Max Roth.
Der Troubadour.

Graf Luna: Herr Max
Roth als Gast.
Donnerstag abds. 7 1/2 U.:
Vollständ. Vorstellung
zu ermäßigten Preisen:
Zum letzten Male:
Der Freischütz.

Romantische Oper i. 4 A.
von E. M. v. Weber.
Freitag abends 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male:
Der Barbier d. Sevilla.
Komische Oper in 3 Akten
von Rossini.

Zirkus-

u. Theaterbesucher finden
in der ant. arbeiteten
Bilsner Bierhalle
immer angenehmen Auf-
enthalt. Es ladet ergeb.
ein der musk. Wirt.

Theater in Zillertal.
Hotel Zillertal,
Zub. Wahnser.
Freitag, den 9. Mai 1919:
2. Gastspiel
des Kurtheater. Schmiedeb.
Maskenball-Abenteuer,
Schwan in 4 Akten
von Kneffel.
Vorverkauf der Plätze bei
Herrn Wahnser.
Näheres die Tageszettel.
Um guten Besuch bittet
die Direktion.

**Tischler-, Drechsler-, Holzbild-
hauer-Zwangs-Innung**

zu Hirschberg.
Freitag, den 9. Mai cr., nachm. 5 Uhr im Hotel
„Schwarzer Adler“ außerordentliche Versammlung:
Die Lohnfrage. Das Erscheinen aller Mit-
glieder ist notwendig. D. Rieger, Obermstr.

Tierschutz-Verein

für Stadt und Kreis Hirschberg i. Schles.
Wanderversammlung am Sonntag, den
11. Mai 1919 in Hoberndorf
nachmittags 3 Uhr in Schmidts Gasthof.
Ansprachen werden halten die Herren Oberamt-
mann Wolf, Tierarzt Rarger und der Vorsitzende.
Mitglieder des Tierschutz- und des Landwirt-
schaftlichen Vereins sowie Freunde unserer Bestre-
bungen — auch Damen — werden freundlich ein-
geladen.
Der Vorstand.
E. Wagner.

Generalversammlung

des Vaterl. Frauen-Zweigvereins Erdmannsdorf
findet am Donnerstag, den 8. Mai, nachmit-
tags 1/4 Uhr in Frankes Tyroler Gasthof zu Erd-
mannsdorf statt.
Tagesordnung: 1. Begrüßung und Gebet.
2. Rechnungsbericht. 3. Jahresbericht. 4. Vor-
standswahl. 5. Verschiedenes. 6. Vortrag des Herrn
Dr. Fromm über Säuglingspflege.
Mitglieder und Freunde des Vereins sind herz-
lich eingeladen.
Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.
— Theater wieder angenehm geheilt. —
Donnerstag, letzter Tag:
Casanova.
Die berühmten Liebesabenteuer
in 6 Akten.

Ab Freitag:

Der Riesen-Erfolg:
Das Karussell des Lebens.
Gesellschaftsdrama in 4 Akten, mit
Pola Negri.

Für die Aufführung des großen Carmen-
Films werden für einige Tage zur
Verstärkung des Orchesters Musiker
gesucht: II. Geige, Kontrabaß, Flöte,
Harmoniumspieler.

Gassthaus z. Bärenstein, Saalberg i. R.

Sehr beliebter Ausflugsort
empfehl. seine Lokaltäten nebst Garten.
Für div. Biere, Liköre, Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet Gustav Scharfenberg.

Hotel Silesia, Petersdorf

Sonnabend, den 10. Mai feiert der
Eisenbahn-Verband, Ortsgruppe Petersdorf
und Umgegend sein
Stiftungsfest
verbunden mit Theater und Tanz.
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.



Hirschberg — Schillerwiese.
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
Gala-Vorstellungen.

Von 10 Uhr vormittags
ab hochinteressante Pro-
ben. Stallbesichtigung
und Raubtierfütterung.

Vorverkauf: Zigarrenhaus
Maxim.



Achtung! Achtung!

Warmbrunn.

Donnerstag bis Son-
abend,
Anfang 6 u. 1/8 Uhr:
Der herrliche Film der
Des. Film-Gesellsch.
München:

Sebastian der Trübn

des Kaisers
(Der hl. Sebastian).
Großes, dramatisches
Schauspiel in 5 Akten.
Mit Musik u. Regitat.
Eintritt der ungeheur.
Kosten wegen 0,90,
1,25, 1,60, 2,00 Mark.

Landhaus-Lichtspiele

Kommen! Kommen!

Hirschberg.

Der herrliche Wiener
Kunstfilm
Der Verschwender I.
Saubere-Drama in 3 A.
Hans Haid

Türkische Trübn.

Das gekamte Hofver-
ballet!
Ergreif. Drama in 2 A.
Höfer-Lichtspiele.

Kurhaus

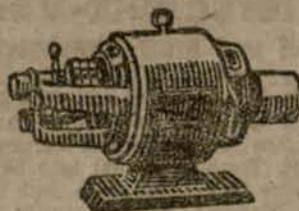
Bad Warmbrunn

Jeden Donnerstag
:: und Sonntag ::
**Nachmittag-
Konzert.**

Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickel
Reparaturwerk für Dynamomaschinen: Elektromotoren und Transformatoren: Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung



Abteilung II:

Installationen:
elektrischer Licht- und Kraftanlagen: Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!

Lieferung und Ausführung sofort!

Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Sabig & Kühn Waldenburg G.m.b.H. i. Schl.

liefern sämtliche **Öle und Fette**
für alle Arten Maschinen
und bieten weitgehendste Gewähr
für geeignete und gute Qualitäten
durch Untersuchung im eigenen Laboratorium

Seit 1872 Fernspr. 2400 Drahtname Sabigkühn Waldenburgschles.

Korbmöbel

für
Veranda, Diele, Zimmer.
Paul Köhler,
Bahnhofstr. 13. Tel. 431.

Ein Posten Texte,

Größe 12, 14, 16, 18, ist
zu vorteilhaften Preisen
abzugeben.
Anfragen unter P 134 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.



Die Frisur

der eleganten Dame wird
angefertigt in erstklassig-
vornehmster,
persönlichen Wünschen
entsprechend. Ausführung
im
Spezial-Damen-Frisier-
Salon von

Else Kliemann,

Schildauerstr. 28. n. Botten.
Spezialität:
Schönheitspflege, Haar-
pflege, Kopfwäsche, Haar-
arbeiten, elektr. Gesicht-
u. Kopfmassagen, Damen-
und Herren-Maniküre.

Nordische

Fisch - Pasta

zur Herstellung nahrhafter
Gerichte, wie Rheinlän-
der Klops (Berinadklops),
Dampffisch u. s. w., ferner
Herstellung von pikanten

Brot - Aufstrich

von Sardellenbutterähnlich
Geschmack. Diese Auf-
strich ist sehr konzentriert
u. nahrhaft, enthält laut
Analyse: ca. 40% Eiweiß,
10% Fett, 2% Phosphor-
säure. Ist mit aus reinem
Fisch u. Fleischextrakt mit
Zusatz von Gewürzen her-
gestellt. Die Anwendung
ist eine sehr einfache durch
Auflösung in Wasser, das
dann Reibstoffeln u.
einfach angestrichen wird
ist sehr barsam im Ge-
brauch netto 9 Pfund
franko gegen Nachnahme
M. 50.—

Ernst Frensdorff,
Nordisches Exporthaus,
Siedeln,
Altammerstraße 5 u. 6.

Rohe Felle

zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Zickelfelle

kaufen zu höchsten
Preisen
Gasp. Nirschstein & Söhne
Dunkle Bergstraße 16

Neu eingetroffen:
Rote Inlettstoffe Deckbett- u. Kissens breite
Leinene u. baumwollne Wäschestoffe
80 bis 160 cm breit
Reinleinene Handtücher
Hemdenbarchend
Markisen - Drell, reinleinen
Herrmann Hirschfeld.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in
Ober-Schreiberhau eine
Annahmestelle.

Getreu unserem Leitsatz:
Jede Ware — Jeden Ton
färbt echt und schön
ELEKRON

hoffen wir auch auf Grund der hervorragend be-
währten Einrichtungen unserer Färberei- und Appretur-
Betriebe allen Wünschen unserer Oberschreiberhauer
Interessenten gerecht zu werden. Wir bitten daher
unser unverbindliches Angebot zu verlangen bei der
Annahme

F. Ay's Waren- und Wasch-
mittel-Vertrieb.
Deutsche Elekron-Gesellschaft
für Färberei und Appretur m. b. H.
Stammhaus Nürnberg.

Empfehle mich zu Neuausführungen u. Reparatur von Bierdruckapparaten

sowie elektrischen Haustelefon-, Klingel- u. Tableau-
Anlagen. Lieferung von modernen Beleuchtungs-
körpern. Einzlg. u. ält. Spezialgeschäft für Bierdruck-
apparate. Ersatzteile, Verbindungen und Gummi-
schläuche, zumteil noch Friedensware. Sofortige Er-
ledigung zu konkurrenzlos billigen Preisen. Für saub.
Arbeit und Funktion übernehme ich jede Garantie.
Wilhelm Kutschera Nachf. Artur Kutschera,
Dirckberg i. Schl., Schulstraße (Ecke Salzgasse).

**Männerbarchend-Hemden,
Knaben- und Mädchen-Hemden
Blusen — Röcke
Voile, Mousseline
Kleiderstoffe, Blusenseide,
Kostümstoffe**
empfiehlt

M. Pariser.

Blusenseide
sehr preiswert Mtr. 15.00
Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Automäntel und Schläuche

neu oder gebraucht
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter B. J. 1693 an
Rudolf Mosse, Breslau.